

Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs

Az.: 2015-01-D-70-de-2

Orig.: FR

Bericht des Generalsekretärs des Obersten Rates der Europäischen Schulen für das Jahr 2014

**Dem Oberster Rat der Europäischen Schulen
auf seiner Sitzung am 15., 16. und 17. April 2015 in Prag vorgelegte Fassung**

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die nachstehenden Dokumente:

- Angaben zum Schuljahresbeginn 2014-2015 der Europäischen Schulen (Az. 2014-10-D-1-de-2)
- Zulassungspolitik an den Europäischen Schulen von Brüssel für das Schuljahr 2015-2016 (Az. 2015-01-D-73-de-2)
- Datenblätter der anerkannten Europäischen Schulen (Az. 2014-10-D-34-de-1 – Aktualisierung November 2014)

Diese Dokumente sind auf der Website des Büros des Generalsekretärs der Europäischen Schulen abrufbar unter www.eursec.eu unterliegen.

INHALTSVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG	3
II.	ANGABEN ZUM SCHULJAHRESBEGINN 2014-2015 DER EUROPÄISCHEN SCHULEN (Az. 2014-10-D-1-de-2)¹	5
	✓ Schulbevölkerung	
	✓ Sprachwahl	
	✓ Abgeordnetes Lehrpersonal und Ortslehrkräfte	
	✓ Verwaltungs- und Dienstpersonal	
	✓ Ergebnisse des Europäischen Abiturs 2014	
	✓ Wiederholungsquoten 2014	
III.	VERWALTUNG DES SYSTEMS DURCH DAS GENERALSEKRETARIAT	5
A.	PÄDAGOGISCHE ASPEKTE	5
	1. Aktivitäten der Abteilung für Pädagogische Entwicklung für das Jahr 2014	5
	2. Europäisches Abitur 2014	11
B.	PERSONAL	17
C.	RECHTLICHE ASPEKTE	18
	1. Beschwerden	18
	2. Zukunftsaussichten	20
D.	HAUSHALTSASPEKTE	20
	1. Entwicklung der Kosten - Ausgaben pro Schule und für das Büro des Generalsekretärs	20
	2. Haushalt des Generalsekretariats	24
E.	EDV UND STATISTIK	27
	1. Durchführung des Enterprise-Resource-Planning-Systems SAP ERP (Buchhaltung, Finanzen)	27
	2. Administrative Anwendung zur Schulverwaltung (School Management System = SMS)	28
	3. Verwaltung der HR-Daten und der Gehaltszahlungen für abgeordnete Personalmitglieder (NewPersee)	29
	4. Portal der Europäischen Schulen: Intranet/Extranet/Internet (Projekt „Eursc.eu“)	29
	5. Entwicklung der IT-Infrastruktur (Hardware, Software, Netzwerk)	30
	6. IT-Strategiegruppen	30
F.	INTERNER AUDITDIENST	31
	✓ Die Aktivitäten des Internen Auditdienstes der Europäischen Kommission (IAS) im Zusammenhang mit den Europäischen Schulen	31
G.	ZENTRALE ZULASSUNGSSTELLE	33
	1. Ziele und Prioritäten für die Zulassungen im Schuljahr 2014-2015	33
	2. Ergebnisse der Zulassungspolitik 2014-2015	34
	3. Zulassungsstrategie 2015-2016	35
H.	INFRASTRUKTUREN DER SCHULEN	35
IV.	UMSETZUNG DER REFORM DES SYSTEMS DER EUROPÄISCHEN SCHULEN	45
	1. Finanzierung des Systems: Verteilung der Kosten des abgeordneten Personals auf die Mitgliedstaaten (Cost-sharing)	45
	2. Öffnung des Systems	48
V.	SCHLUSSFOLGERUNG	50

¹ Das Dokument ist auf der Website des Büros des Generalsekretärs der Europäischen Schulen abrufbar (www.eursc.eu)

I. EINLEITUNG

Dieser Bericht soll den Mitgliedern des Obersten Rates konsolidierte Informationen über das gesamte System der Europäischen Schulen zur Verfügung stellen und den Obersten Rat über die wichtigsten Entwicklungen in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen des Generalsekretariats sowie über die Situation an den Schulen informieren, insbesondere über Infrastrukturfragen.

Die wichtigste Errungenschaft in diesem Jahr war die historische Übereinkunft über die Verteilung der Finanzlast (Cost-sharing), die im Juni 2014 zwischen allen Mitgliedern des Obersten Rates abgeschlossen worden ist. Nach mehreren Jahren der Verhandlung konnte endlich ein Kompromiss gefunden werden. Gleichzeitig sind die Verfahrensweisen zur Schaffung und Streichung von abgeordneten Planstellen sowie die Nachfolge von abgeordneten Lehrkräften überarbeitet worden.

Die vollständige Revision der Haushaltsbestimmungen im Dezember 2014 war eine weitere Errungenschaft. Die Arbeitsgruppe Haushaltsordnung hat die noch offenen Empfehlungen des Internen Auditdienstes und des Rechnungshofes berücksichtigt. Die neue Haushaltsordnung ist am 1. Januar 2015 in Kraft getreten.

Zeitgleich mit der neuen Haushaltsordnung wurde eine neue Rechnungsführungssoftware eingeführt. Für die Schulleitungen und die Buchhaltungsabteilungen war 2014 ein besonders schwieriges Jahr, weil das besonders ehrgeizige Projekt der Einführung der SAP-Software in kürzester Zeit durchgeführt worden ist. Dank des außerordentlichen Einsatzes der SAP-Teams ist die Zielsetzung erreicht worden und konnte das Programm am 1. Januar 2015 in Betrieb genommen werden, wobei jedoch einige Komplikationen aufgetreten sind.

Die Gesamtschulbevölkerung ist 2014 um 838 Schüler (3 %) gestiegen. Dieser Anstieg der Schulbevölkerung ist auf die Erhöhung der Schülerzahl der Kategorie I von 5 % (946 Schüler) zurückzuführen. Der Anstieg der Schulbevölkerung hat zwei große Probleme mit Blick auf die Infrastrukturen verursacht. Die Gründung des Aufsichtsmechanismus in Frankfurt hat einen erheblichen Anstieg der Schulbevölkerung innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums verursacht. Die ES Frankfurt musste Kinder des Kindergartens in einem Fertiggebäude der Elternvereinigung unterbringen. Die deutsche Delegation hat den Beschluss gefasst, die Schule zu vergrößern, und die deutsche Delegation und die Europäische Zentralbank haben sich bis dahin auf die Übergangsbestimmungen bzgl. der Infrastrukturen verständigt.

Die zweite schwierige Situation bietet sich in Brüssel, wo alle Infrastrukturen des Kindergartens und des Primarbereichs völlig überbelegt sind. Der jährliche Anstieg der Schulbevölkerung liegt dort zwischen 400 und 500 Schülern. Der Oberste Rat hat im Dezember 2014 keinen neuen Kindergarten und Primarbereich am Standort Berkendael gründen können. Die Verhandlungen mit den belgischen Behörden über die künftigen Infrastrukturen sind auf gutem Wege.

Die Zahl der Schüler, die das Europäische Abitur abgelegt haben, ist 2014 um 16 % gestiegen. Dieser Anstieg erklärt sich durch die Tatsache, dass die Schulbevölkerung generell wächst, und dadurch, dass immer mehr anerkannte Schulen Schüler in der Abiturstufe haben. Die Schüler der anerkannten Europäischen Schule Straßburg haben im Sommer 2014 ihre ersten Abiturprüfungsdiplome erhalten.

Gesamtzahl der Kandidaten/innen zur Europäischen Abiturprüfung							
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Differenz 2013 – 2014
N	1498	1515	1482	1491	1571	1807	16 %

Im August 2014 hat I.K.H. Prinzessin Marie die anerkannte Europäische Schule von Kopenhagen eingeweiht und wurde in Culham offiziell die Europa School UK als anerkannte Europäische Schule eröffnet. Ferner wurde der Sekundarbereich der anerkannten ES Europese School Den Haag eröffnet und wenige Monate später wurde der neue Gebäudekomplex der Europäischen Schule RheinMain festlich eingeweiht.

Im pädagogischen Bereich wurde eine wichtige Arbeit für die Entwicklung der Lehrpläne ausgeführt. Die neuen Zeugnishefte für den Primarbereich, die auf der neuen Beurteilungsstrategie aufbauen, sind genehmigt und umgesetzt worden. Die Vorschläge zur neuen Bewertungstabelle für den Sekundarbereich sind auf mehreren Sitzungen besprochen worden.

Das ganze Jahr über sind rege Aussprachen über die neue Unterrichtsorganisation im Sekundarbereich geführt worden. Die Beschlüsse des Obersten Rates über die Neuerungen für die drei ersten Klassen des Sekundarbereichs sind am 1. September 2014 in Kraft getreten.

Hinsichtlich der Vorschläge für die Klassen 4 bis 7 des Sekundarbereichs ist ein Antrag zur externen Evaluation durch ein Universitätszentrum von der Arbeitsgruppe „Neue Unterrichtsorganisation im Sekundarbereich“ eingereicht worden. Der Zuschlag wurde dem Institute of Education der Universität von London erteilt.

Dieser Bericht enthält ferner auch Informationen über die Weiterverfolgung der in den internen Auditberichten enthaltenen Empfehlungen sowie über die Arbeitsweise der Zentralen Zulassungsstelle an den Europäischen Schulen in Brüssel.

II. ANGABEN ZUM SCHULJAHRESBEGINN 2014-2015² DER EUROPÄISCHEN SCHULEN (Az. 2014-10-D-1-de-2)

III. VERWALTUNG DES SYSTEMS DURCH DAS GENERALSEKRETARIAT

A. PÄDAGOGISCHE ASPEKTE

1. Aktivitäten der Abteilung für Pädagogische Entwicklung für das Jahr 2014

Die Arbeitsorganisation innerhalb der APE ist im September 2013 neu organisiert worden.

Eine der Aufgaben der Abteilung für Pädagogische Entwicklung ist es, die Qualitätssicherung des Unterrichts- und Lernprozesses im System der Europäischen Schulen zu überwachen.

i. Zusammensetzung der Abteilung für Pädagogische Entwicklung

Der Stellvertreter des Generalsekretärs bleibt gleichzeitig Leiter der Abteilung für Pädagogische Entwicklung.

Die Abteilung besteht aus drei Assistenten/innen (2 Assistenten/innen arbeiten halbtags) und vier Sekretärinnen (2 Sekretärinnen arbeiten ganztags und 2 halbtags). Die APE kann für die Bearbeitung mehrerer Angelegenheiten ebenfalls mit der Unterstützung der Assistentinnen der Abiturprüfungsabteilung rechnen.

ii. Aufgaben der Abteilung für Pädagogische Entwicklung

Eine Beschreibung der hauptsächlichen Tätigkeitsbereiche der Abteilung für Pädagogische Entwicklung wurde im Bericht des GS für das 2013 gegeben.

iii. Seit dem 1. September 2014 werden nachstehende Aufgaben von einer anderen Abteilung ausgeführt:

- Der Schulkalender der Schulen. Seit 2014 hat das Generalsekretariat die Organisation des Schulkalenders der Europäischen Schulen wieder übernommen. Die Schulen sind informiert worden.
- Evaluationen der abgeordneten Lehrkräfte (Weiterführung der Berichte, von der Abteilung für Humanressourcen übernommen);
- Koordination der Anträge für Sondervorkerhungen für das Abitur von Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Zur besseren Koordination der Sondervorkerhungen für die Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden diese seit 2014 in der Abiturabteilung in Koordination mit den Inspektoren/innen, die für pädagogische Unterstützung zuständig sind, zentralisiert. Zu diesem Zweck haben die Abiturabteilung und die Pädagogische Abteilung ein neues Formular erarbeitet, das den Schulen zur Verfügung gestellt worden ist, damit sie die Sondervorkerhungen künftig besser verwalten können, was eine Aktualisierung des Verfahrensdokuments über pädagogische Unterstützungsmaßnahmen bewirkt hat, das der OR im Dezember 2014 genehmigt hat. Die Schulen sind über diese Änderungen informiert worden und die neue Version des Verfahrensdokuments über pädagogische Unterstützungsmaßnahmen mit den Abänderungen in den Sonderbestimmungen ist am 17. Dezember 2014 auf der Website veröffentlicht worden.

² Das Dokument ist auf der Website des Büros des Generalsekretärs der Europäischen Schulen abrufbar (www.eursec.eu)

iv. Übersicht der abgeschlossenen Arbeit

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Abteilung für Pädagogische Entwicklung insbesondere die Organisation und Koordination folgender Veranstaltungen wahrgenommen:

- 9 große pädagogische Sitzungen: 2 Sitzungen des Inspektionsausschusses für den Kindergarten-/Primarbereich, 3 Sitzungen des Inspektionsausschusses für den Sekundarbereich, 2 Sitzungen des gemischten Inspektionsausschusses und 2 Sitzungen des gemischten Pädagogischen Ausschusses.
- 66 Sitzungen der aktiven pädagogischen Arbeitsgruppen unter überwiegend der Leitung von Inspektoren/innen, die insgesamt 190 Sitzungen mit insgesamt 257 Sitzungstagen abgehalten haben.
- 17 Fortbildungen für die Lehrkräfte des Kindergartens, Primarbereichs und Sekundarbereichs in Zusammenarbeit mit den Europäischen Schulen und den Inspektionsausschüssen, wovon 2 dezentrale Fortbildungen (für Mathematik und Physik im Sekundarbereich im Zusammenhang mit insbesondere dem technologischen Hilfsmittel und zur Durchführung der neuen Beurteilung im Primarbereich, die zeitgleich mit der Weiterführung des Lehrplans "Early Education curriculum" organisiert wird).
- 1 Fortbildung für Führungspersonal unter der Federführung des Generalsekretariats.
- 249 Inspektionsbesuche – in erster Linie satzungsmäßige Inspektionen.
- 2 Gesamtschulinspektionen.
- 3 Folgeinspektionen zu GSI.
- Entgegennahme und Weiterführung der Berichte der Arbeitsgruppen und über die Fortbildungen.

Der Vorschlag der Inspektionsausschüsse über die Gründung einer Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung“, welche die Prioritäten festlegen und die Aktivitäten der Inspektoren/innen planen soll, wurde vom Obersten Rat im April 2012 genehmigt. Ein Dokument, in dem Aktivitäten der Inspektoren/innen zusammengefasst werden und das regelmäßig aktualisiert und vom gemischten Inspektionsausschuss genehmigt wird, wurde dem Pädagogischen Ausschuss, dem Haushaltsausschuss sowie auch dem Obersten Rat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Die Vorlage für die Planung und Budgetierung aller Aktivitäten der Inspektoren/innen wird von der Abteilung für Pädagogische Entwicklung bereitgestellt. Die Zahl aller 2014 organisierten Aktivitäten beläuft sich auf überschlägig 470.

Die Abteilung für Pädagogische Entwicklung befasst sich aber auch mit der Weiterbearbeitung der vom gemischten Inspektionsausschuss und dem Pädagogischen Ausschuss genehmigten Dokumente, die von den verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitet werden.

- Logistische Hilfestellung für die AG „Qualitätssicherung“: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der AG, Hilfe bei der Aktualisierung des Dokuments über die Planung und die Prioritäten der Inspektionsausschüsse.
- Aktualisierung der „Leitlinien für die Organisation der von der Abteilung für pädagogische Entwicklung koordinierten Arbeitsgruppen“
- Aktualisierung der „Leitlinien für die Erarbeitung, die Verwaltung und die Veröffentlichung der Lehrpläne der Europäischen Schulen“
- 2014 sind insgesamt 12 neue Lehrpläne genehmigt worden.
- In Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung ist Unterstützung hinsichtlich der Weiterführung der Durchführung der Beurteilungsstrategie im Primarbereich, das Zeugnisheft inbegriffen, angeboten worden.
- Die Leitlinien für die Gesamtschulinspektionen (Memo GSI) sind aktualisiert worden.
- In Zusammenarbeit mit der Abteilung Humanressourcen ist Unterstützung zur Weiterführung der „Unterrichtsstandards an den Europäischen Schulen“ und zur Entwicklung von Hilfsmitteln und des Pilotprojekts zur Durchführung der „Leitlinien zur Überlegung, Beobachtung /(Selbst-) Beurteilung der Lehrkräfte im Kindergarten, Primar- und Sekundarbereich der Europäischen Schulen“ geboten worden.

- Harmonisierte Benotung am Ende der 5. Klasse und die schriftlichen Prüfungen, die B-Noten in der 5. Klasse bewirken.
- Leitlinien zur Organisation des Schüleraustausches unter den Europäischen Schulen

Aufgabe der Abteilung für Pädagogische Entwicklung war ferner einerseits die Weiterbearbeitung einiger der von den verschiedenen Ausschüssen genehmigten pädagogischen Unterlagen unter rechtlichen und verwaltungstechnischen Gesichtspunkten und andererseits die Haushaltsausführung und -kontrolle in Bezug auf einige davon:

- Globale Planung und Budgetierung der Aktivitäten der Inspektoren/innen, die unter dem Titel „Sitzungskosten der Inspektionsausschüsse“ gelistet werden.
- Haushaltsvoranschlag für mehrere Gesamtschulinspektionen.
- Haushaltsschätzung der verschiedenen Arbeitsgruppen, die von der APE koordiniert werden.
- Haushaltsschätzung für den neuen Vorschlag über die fortlaufende berufliche Weiterbildung.
- Haushaltsschätzung für die dezentrale Fortbildung zur Durchführung der Beurteilungsstrategie im Primarbereich.
- Haushaltsvoranschlag für die dezentrale Fortbildung in Mathematik im Sekundarbereich.
- Weiterführung der Verwendung des neuen technologischen Werkzeugs in Verbindung mit der Einführung der neuen Mathematiklehrpläne für die Sekundarstufe in den anderen naturwissenschaftlichen Fächern und in Wirtschaftswissenschaften.
- Abkommen für die Arbeitsgruppen: Intermath, EEC, Humanwissenschaften.
- Interessens- und Expertisebereiche der Inspektoren/innen des Kindergartens/Primarbereichs und des Sekundarbereichs

Die APE ist ebenfalls mit der Aktualisierung der Allgemeinen Schulordnung beauftragt. 2014 wurden zwei Aktualisierungen durchgeführt.

Die erste Aktualisierung bezog sich auf:

- die Abänderungen im Anschluss an die Durchführung der neuen Strategie der pädagogischen Unterstützung (Artikel 18, 30, 44, 49, 55, 57, 61, 62 und 66)
- die Aktualisierungen der Anlagen II, III und IV (im Anschluss an den Beitritt Kroatiens und des Beschlusses, eine Anlage über die Berechnung der Abiturnoten zu streichen)
- die Klassenkonferenzen (Artikel 18)
- die dominante Sprache (Artikel 47 e)
- das Zeugnisheft (Artikel 55)
- die Beurteilung (Artikel 56)
- die Versetzung in die nächsthöhere Klasse (Artikel 57)
- die Aufnahme im Sekundarbereich (Artikel 58)
- den Schulkalender (Anlage I)

Diese Abänderungen hat der OR auf seiner Sitzung vom 8., 9. und 10. April 2014 mit sofortiger Wirkung genehmigt, mit dem Vorbehalt der Anwendung von Artikel 56 über die neue Benotungstabelle für den Primarbereich, die am 1. September 2014 in Kraft getreten ist.

Eine zweite Aktualisierung bezog sich auf die Aushändigung der Prüfungskopien an die gesetzlichen Vertreter/innen der Schüler. Auf Antrag des GPA von Februar 2014 ist eine Arbeitsgruppe 'Mitteilung der Prüfungsbögen' gegründet worden. Die AG hat sich am 20. März 2014 getroffen und geschlussfolgert, dass eine Aktualisierung der Artikel 11, 18 und 31 erforderlich war.

Die Abänderungsvorschläge sind auf den pädagogischen Sitzungen von Oktober 2014 und dem OR im Dezember 2014 unterbreitet worden, der die Abänderungsvorschläge sowie das sofortige Inkrafttreten genehmigt hat. Eine neue Fassung der Allgemeinen Schulordnung (2014-03-D-14-de-2) ist am 17. Dezember 2014 auf der Website veröffentlicht worden.

Die Abteilung für Pädagogische Entwicklung hat außerdem das Projekt der gemeinsamen Politik für die pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen im Primar- und Sekundarbereich koordiniert. Die neue Strategie wurde im Dezember 2012 vom Obersten Rat genehmigt und ist im September 2013 an den Schulen in Kraft getreten.

Die Abteilung beaufsichtigt ferner den Jahresbericht „SEN-Statistik“ unter Mitwirkung der betroffenen Inspektoren/innen.

Die Abteilung hat ferner die Aktualisierung der Stellenausschreibung für die Therapeuten koordiniert, die den Schülern mit einer Vereinbarung für Schüler mit besonderen Lernbedürfnissen ihre Dienste anbieten möchten.

Im Anschluss an Bemerkungen der Therapeuten und der Direktoren/innen von 2014 ist die Liste der Therapeuten, die an den Verfahren zur Interessensbekundung teilnehmen können, nach Beratung mit der Rechtsabteilung und einem Vertreter des PMO erweitert worden. Diese neue Liste ist anlässlich der Sitzung der Arbeitsgruppe „Pädagogische Unterstützungsmaßnahmen“ vom 16. Januar 2014 begrüßt worden.

Ab Mai 2014 ist die Liste, die ursprünglich nur die Logopäden/Sprachtherapeuten und Psychomotoriker umfasste, um folgende Therapeutengruppen erweitert worden:

- Kinesitherapeuten/Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Orthoptisten
- Psychologen

Zeitgleich ist nach Eingang der Stellungnahmen der Rechtsabteilung sowie der Arbeitsgruppe „Pädagogische Unterstützungsmaßnahmen“ ist Artikel 3 des Dreiparteienabkommens abgeändert worden, um die Vertraulichkeit der Personendaten der Therapeuten besser zu schützen.

Die Frage des Wohnsitzes des Therapeuten ist ebenfalls näher geprüft und nach Rücksprache mit den Diensten des PMO aktualisiert worden. Der Wohnsitz in dem Land, in dem der Therapeut praktizieren möchte, ist nicht unbedingt erforderlich, aber sein Beruf muss zwingend von den zuständigen Behörden seines Herkunftslandes sowie des Landes, in dem er praktizieren möchte, anerkannt und akkreditiert sein.

Der Wortlaut der Aufrufe zur Interessensbekundung ist ebenfalls nach Maßgabe der neuen Strategie der pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen aktualisiert worden. Die Schulen wurden ordnungsgemäß über diese Abänderungen in Kenntnis gesetzt und die Website der Europäischen Schulen ist im Mai 2014 aktualisiert worden.

Im Rahmen der Statistikauswertung hat sich die Abteilung für Pädagogische Entwicklung darüber hinaus auch mit dem Follow-up zur Analyse der Wiederholungsquoten sowie mit der Einführung von 19 Maßnahmen gegen den schulischen Misserfolg befasst, die vom Obersten Rat im Dezember 2010 genehmigt worden waren, und auch angesichts der Abänderungen³ von 2013 des Artikels 61 der Allgemeinen Schulordnung.

³ zur genaueren Definition der Beschlussfassungsbefugnis der Klassenkonferenzen mit Blick auf die Versetzung der Schüler zu Schuljahresende

Selbst wenn die Wiederholungsquote zum Ende des Schuljahres 2013-2014 höher zu sein scheint als im Vorjahr, bleibt sie dennoch niedriger als in den vorhergehenden Jahren.

Auch wurden Daten über die Erfolgsquoten in den verschiedenen Fächern der Klassen S4, S5 und S6 sowie Daten über die Beschwerden gegen Beschlüsse der Klassenkonferenzen unterbreitet.

Im Rahmen der Unterrichtsorganisation und der Unterrichtsstruktur im Sekundarbereich hat die Abteilung für Pädagogische Entwicklung den Vorsitz der Arbeitsgruppe weiterhin wahrgenommen, die der Oberste Rat auf seiner Sitzung vom 18., 19. und 20. April 2012 gegründet hatte. Die APE hat die Gruppe zudem verwaltungstechnisch unterstützt, indem sie sämtliche erforderlichen Daten und Dokumente zur Verfügung stellte.

Diese Arbeitsgruppe „Unterrichtsorganisation im Sekundarbereich“ hat insbesondere mehrere Mandate der Arbeitsgruppe „Sprachen“ übernommen und hat 2014 insgesamt vier Mandate erhalten:

- Der Oberste Rat von April 2012 erteilt der AG folgende Mandate: *« ...mit Blick auf eine Rationalisierung der Unterrichte und insbesondere der Wahlfächer. Ihre Zusammensetzung orientiert sich an derjenigen der AG „Sprachen“ und sie soll einen Vorschlag über die neue Organisation des Unterrichts im Sekundarbereich mit Blick auf mehr Flexibilität und Effizienz und unter Berücksichtigung finanzieller Aspekte erarbeiten, wie bei den Aussprachen über das Cost-Sharing erörtert worden ist. » genehmigt.*
- Der Oberste Rat von April 2013 erteilt der AG folgende Mandate:
„- eine Teilgruppe der Arbeitsgruppe „Unterrichtsorganisation“ mit der Prüfung der Bedingungen für das Fortbestehen der Abteilungen im Sekundarbereich beauftragt;
 - *spricht sich mehrheitlich für eine Anhebung der gemittelten Klassengröße aus;*
 - *fordert die Arbeitsgruppe auf, die Überlegungen über den Vorschlag für die Klassen S1-3 fortzusetzen und zu vertiefen: Hierzu wird der Generalsekretär eine ausreichend detaillierte schriftliche Zusammenfassung verfassen, um die Arbeiten der Arbeitsgruppe zweckdienlich lenken zu können.*

Mit Bezug auf die Zielsetzung der Europäischen Schulen erzielt der Oberste Rat einen sehr breiten Konsens mit Blick auf den Standpunkt gemäß Punkt 1.3.1, d.h. das besondere Augenmerk auf die Schüler, die nicht das Europäische Abitur anstreben. Die Arbeitsgruppe muss ihre Aussprachen über die Kosten und die anderen Auswirkungen der Bescheinigung, die ihnen ausgestellt würde, fortsetzen.

Der Oberste Rat fordert die Arbeitsgruppe „Unterrichtsorganisation“ auf, ihre Überlegungen weiterzuführen und zu vertiefen, indem die geäußerten Beobachtungen berücksichtigt werden, damit ein neuer Vorschlag für die gesamten Klassen S1 bis S7 unterbreitet wird, der auf der Dezember-Sitzung des Obersten Rates zur Abstimmung unterbreitet wird. » genehmigt.

- Der Oberste Rat von Dezember 2013 hat den Teil des Beschlusses über die Klassen S1-S3 genehmigt, der am 1. September 2014 in Kraft getreten ist. Mit Blick auf den Teil bzgl. des Vorschlags für die Klassen S4 bis S7 hat der Oberste Rat es für erforderlich erachtet, eine externe Evaluation durchzuführen. Er hat einen begrenzten Nebenausschuss der Arbeitsgruppe beauftragt, die Vorbereitungen zum Vergabeverfahren zu beaufsichtigen.
- Der Oberste Rat vom 8., 9. und 10. April 2014 hat die Arbeitsgruppe „Weiterführung der externen Beurteilungsberichte“ beauftragt:

„B.11. Externe Evaluation des Vorschlags über die neue Unterrichtsorganisation für die Klassen S4-7 des Sekundarbereichs: finanzielle Aspekte (2014-02-D-33-de-3)

Der Oberste Rat:

- genehmigt den neuen Höchstbetrag für die externe Evaluation des Vorschlags über die neue Unterrichtsorganisation für die Klassen S4 bis S7 und legt ihn auf 112.000 € fest;
- genehmigt ein beschränktes Verfahren ohne Bekanntmachung im Amtsblatt sowie den Zeitplan gemäß Punkt III dieses Dokuments;
- gründet eine Arbeitsgruppe, die beauftragt ist, den Vor- und Zwischenbericht der ausgewählten externen Evaluatoren zu überprüfen und insbesondere zu bestätigen, dass die von den Evaluatoren eingereichten Berichte den Vorlagen des Lastenheftes entsprechen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- der Stellvertreter des Generalsekretärs,
- ein/e Vertreter/in der Europäischen Kommission,
- zwei Vertreter/innen der Inspektoren/innen, die vom Inspektionsausschuss für den Sekundarbereich ernannt werden,
- ein/e Vertreter/in der Eltern,
- ein/e Vertreter/in der Lehrkräfte,
- ein/e Vertreter/in der Direktoren/innen. “

Auszug aus dem Dokument 2014-04-D-5-de-3 „Beschlüsse der Sitzung des Obersten Rates der Europäischen Schulen mit erweitertem Teilnehmerkreis“, genehmigt im schriftlichen Verfahren Nr. 2014/17 am 6. Juni 2014.

Nach Abschluss ihrer Arbeiten von 2013 hatte die Arbeitsgruppe „Neue Unterrichtsorganisation“ einen Vorschlag über die neue Unterrichtsorganisation im Sekundarbereich für die Klassen S1 bis S7 verfasst, der vom Obersten Rat auf seiner Sitzung vom 3., 4. und 5. Dezember 2013 genehmigt worden war.

Der Vorschlag über die Klassen S1 bis S3 ist im September 2014 in Kraft getreten. Eine Zufriedenheitsumfrage, deren Schlussfolgerungen 2015 bekannt gemacht werden, ist bei den Schulen und auch den anerkannten Schulen durchgeführt worden.

Der Vorschlag über die neue Unterrichtsorganisation in den Klassen S4 bis S7 ist einer externen Evaluation unterzogen worden. Der externe Evaluator ist im Rahmen eines Vergabeverfahrens ausgewählt worden, für dessen Vorbereitung der Oberste Rat eine Untergruppe beauftragt hat, in der die gleichen Interessengruppen vertreten sind, wie in der Arbeitsgruppe ‘Unterrichtsorganisation’.

Der Zuschlag für die externe Evaluation ist dem Institute of Education (University College London) erteilt worden.

Die mit der Weiterführung der Berichte der externen Evaluationsgruppe und der Überprüfung deren Übereinstimmung mit den Lastenheften beauftragte Untergruppe hat sich 2014 zwei Mal getroffen, am 13. Oktober und 3. November 2014. Die APE hat die Gruppe zudem verwaltungstechnisch unterstützt, indem sie sämtliche erforderlichen Daten und Dokumente zur Verfügung stellte.

Der Vorbericht ist durch die AG einer gründlichen Konformitätsüberprüfung unterzogen worden und hat Anlass zu einem Feedback gegeben, das den externen Evaluatoren mitgeteilt worden ist (2014-10-D-33-de-1).

Am 3. November 2014 hat die AG sich mit dem Institute of Education getroffen, um die erwarteten Zielsetzungen der Studie besser zu definieren.

Die APE hat ebenfalls den Vorsitz der Arbeitsgruppe „Revision der Gaignage-Kriterien“ wahrgenommen. Der Oberste Rat von April 2014 hat, im Anschluss an die Genehmigung der Kriterien über den Fortbestand der Sprachabteilungen im Sekundarbereich, *„den Nutzen einer neuen Arbeitsgruppe bestätigt, die mit der Überarbeitung der Gaignage-Kriterien beauftragt wird, um diese mit den aktuellen Gegebenheiten des Systems der Europäischen Schulen in Einklang zu bringen. Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:*

- der Stellvertreter des Generalsekretärs,
- Vertreter/innen der Inspektoren/innen;
- der/die Vertreter/in der Direktoren/innen;
- der/die Vertreter/in der Lehrkräfte;
- Der/die Elternvertreter/in. “

Die AG hat sich am 24. November 2014 getroffen. Auf dieser Sitzung hat sie ihren ersten Bericht zu Händen der vorbereitenden Ausschüsse von Februar und März 2015 verfasst (2014-12-D-5), in dem sie Vorschläge zur Abänderung der Gagnage-Kriterien unterbreitet. Sie bietet sich ebenfalls an, eine Mandatserweiterung zu beantragen, um die Gagnage-Kriterien im Licht folgender Überlegungen zu prüfen:

- A. Anerkennungsprozess der Schulen
- B. Direkte Finanzierung von mehreren Schulen durch nahegelegene europäische Institutionen
- C. Zugang zum Unterricht der L1 SWALS für die Schüler der Kategorie III
- D. Das Schulgeld der Schüler der Kategorie II
- E. Schwellenwert zur Aufnahme zusätzlicher Schüler der Kategorie III

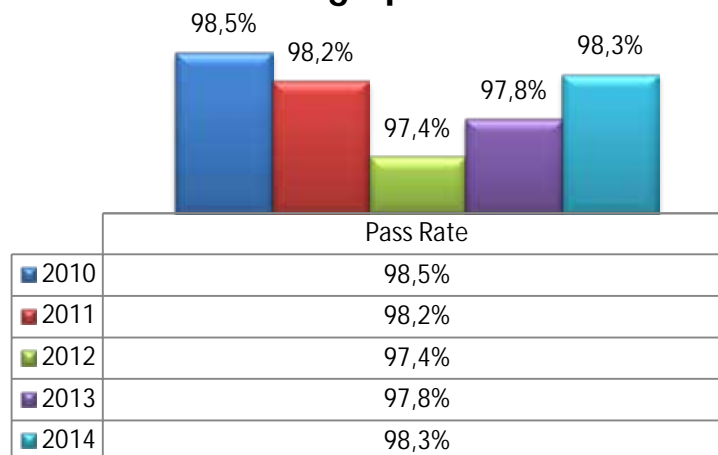
Der GIA und der GPA haben die unterbreiteten Vorschläge begrüßt. Sie werden nun dem HA zur Stellungnahme und ggf. dem OR zur Beschlussfassung unterbreitet.

2. Europäisches Abitur 2014

Die Europäischen Abiturprüfung 2014 fand unter dem Vorsitz von Herrn Kiril Bankov (Bulgarien) statt. Insgesamt haben 1.807 Prüflinge von 13 Europäischen Schulen und vier anerkannten Schulen (*European Schooling Helsinki, Internationale Schule Manosque, Scuola per l'Europa di Parma* und *Europäische Schule Straßburg*) sich zur 55. Europäischen Abiturprüfungssitzung eingeschrieben. 18 Prüflinge haben das Prüfungssitzung abgebrochen und 31 Prüflinge haben nicht bestanden. Insgesamt haben somit 50 Prüflinge das Europäische Abiturprüfungsdiplom erhalten. 17 Prüflinge waren im Rahmen der schriftlichen und/oder mündlichen Prüfungen wegen Krankheit teilweise abwesend und legten im Juni 2014 Ersatzprüfungen ab. 11 Prüflinge waren wegen ihrer Teilnahme an nationalen Prüfungen abwesend. Einem Prüfling wurde aus persönlichen Gründen gestattet, eine außerordentliche Sitzung im September 2014 abzulegen.

Die Gesamterfolgsquote für die Abiturprüfung 2014 liegt bei 98,3 % entfallen.

Erfolgsquote 2010-2014



Ein Vergleich der Erfolgsquoten der letzten fünf Jahre verdeutlicht, dass die Situation gewissermaßen stabil ist.

Schule	2010	2011	2012	2013	2014
AL	100,0%	100,0%	97,0%	96,7%	100,0%
BE	97,9%	89,4%	92,7%	95,2%	97,9%
Br I	99,0%	99,1%	98,8%	97,9%	98,8%
Br II	99,6%	98,1%	94,9%	94,2%	97,6%
Br III	99,5%	96,9%	97,8%	99,0%	100,0%
CU	98,3%	96,3%	100,0%	100,0%	100,0%
FR	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	98,7%
KA	95,9%	97,5%	97,4%	98,6%	98,8%
LU I	97,3%	99,2%	97,8%	97,8%	95,6%
LU II				99,1%	97,2%
MO	100,0%	95,4%	95,1%	96,3%	98,5%
MU	96,7%	100,0%	98,1%	100,0%	100,0%
VA	99,0%	100,0%	100,0%	97,5%	96,3%
HE				100,0%	100,0%
MA				100,0%	100,0%
PA	100,0%	100,0%	90,9%	100,0%	97,1%
ST					96,7%
GESAMT	98,5%	98,2%	97,4%	97,8%	98,3%

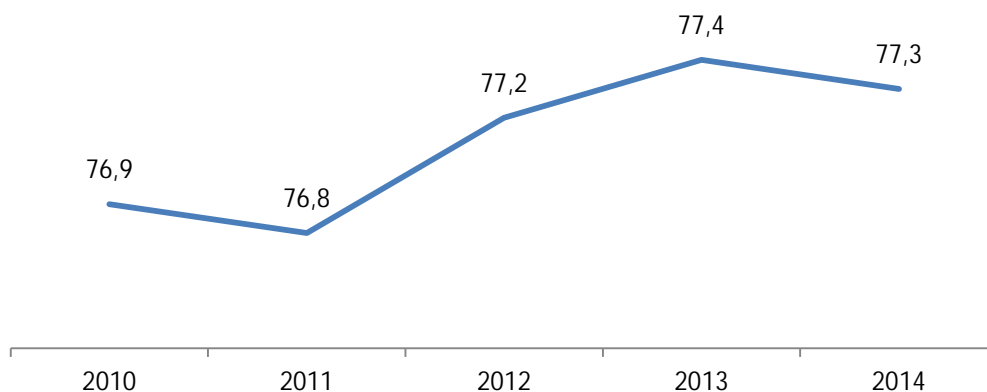
Nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Erfolgsquote in den einzelnen Sprachabteilungen. In diesem Jahr schwankte die Erfolgsquote je Sprachabteilung zwischen 88,90 % und 100 %. Die Ergebnisse sind aus statistischer Sicht aufgrund der geringen Prüflingszahlen in bestimmten Abteilungen nicht immer vergleichbar.

Erfolgsquote je Sprachabteilung

Sprachabteilung	Anzahl Prüflinge	Erfolg	Erfolgsquote
DA	36	36	100,0%
DE	310	306	98,7%
EL	64	63	98,4%
EN	421	414	98,3%
ES	97	96	99,0%
FI	29	29	100,0%
FR	450	442	98,2%
HU	11	11	100,0%
IT	150	147	98,0%
NL	134	132	98,5%
PL	22	21	95,5%
PT	36	32	88,9%
SV	29	29	100,0%
Gesamt	1789	1758	98,3%

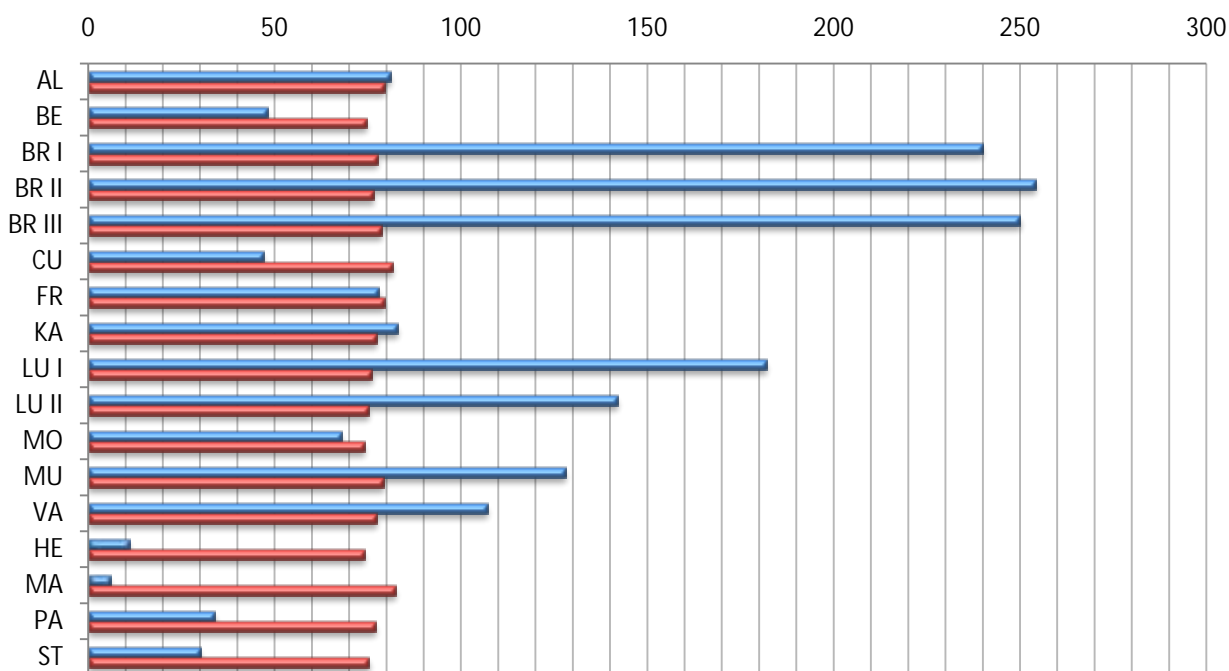
Für alle Prüflinge, die sich zur Europäischen Abiturprüfung 2014 angemeldet haben, liegt die durchschnittliche Endnote bei 77,3. Ein Vergleich der durchschnittlichen Endnoten weist einen leichten Anstieg in den vergangenen fünf Jahren aus.

Gesamtdurchschnitt der vergangenen fünf Jahre



Die durchschnittlichen Endnoten reichten dieses Jahr von 74,1 bis 82,4.

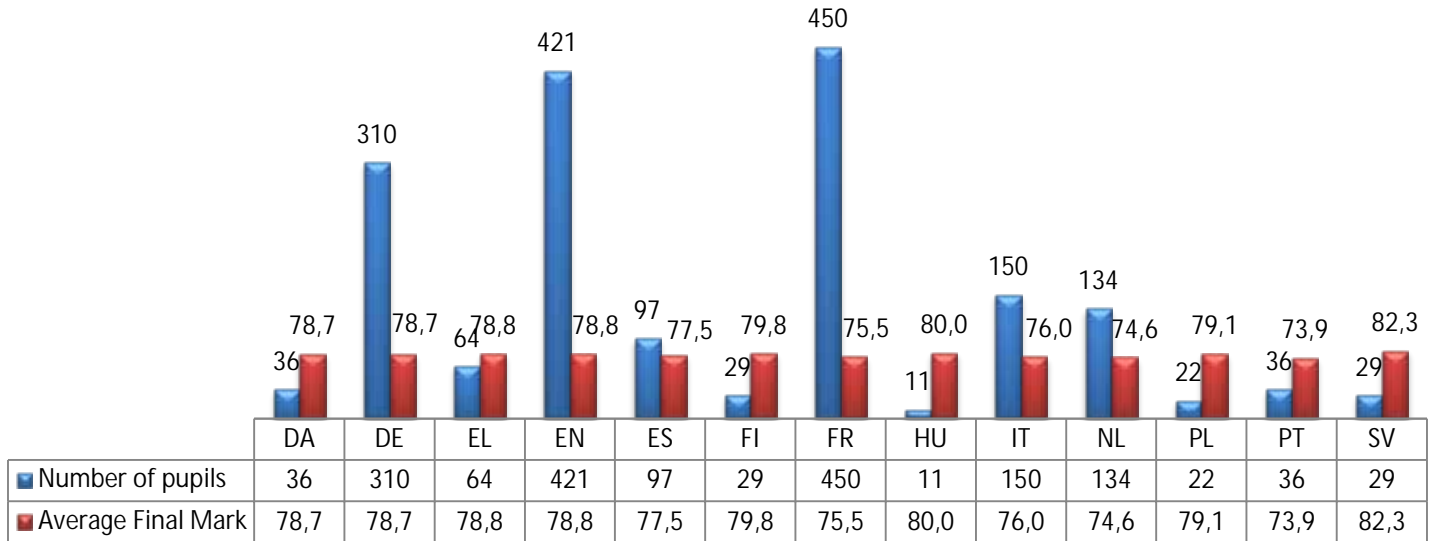
Durchschnittliche Endnote pro Schule



	ST	PA	MA	HE	VA	MU	MO	LU II	LU I	KA	FR	CU	BR III	BR II	BR I	BE	AL
■ Number of pupils	30	34	6	11	107	128	68	142	182	83	78	47	250	254	240	48	81
■ Average Final Mark	75,3	77,0	82,4	74,1	77,3	79,3	74,1	75,2	76,1	77,2	79,4	81,6	78,5	76,5	77,5	74,6	79,5

Die durchschnittliche Endnote pro Sprachabteilung reichte je nach Sprachabteilung von 73,9 bis 82,3. In den Abteilungen mit wenigen Schülern kann dem Notendurchschnitt eine statistisch geringere Bedeutung beigemessen werden.

Durchschnittliche Endnote pro Sprachabteilung

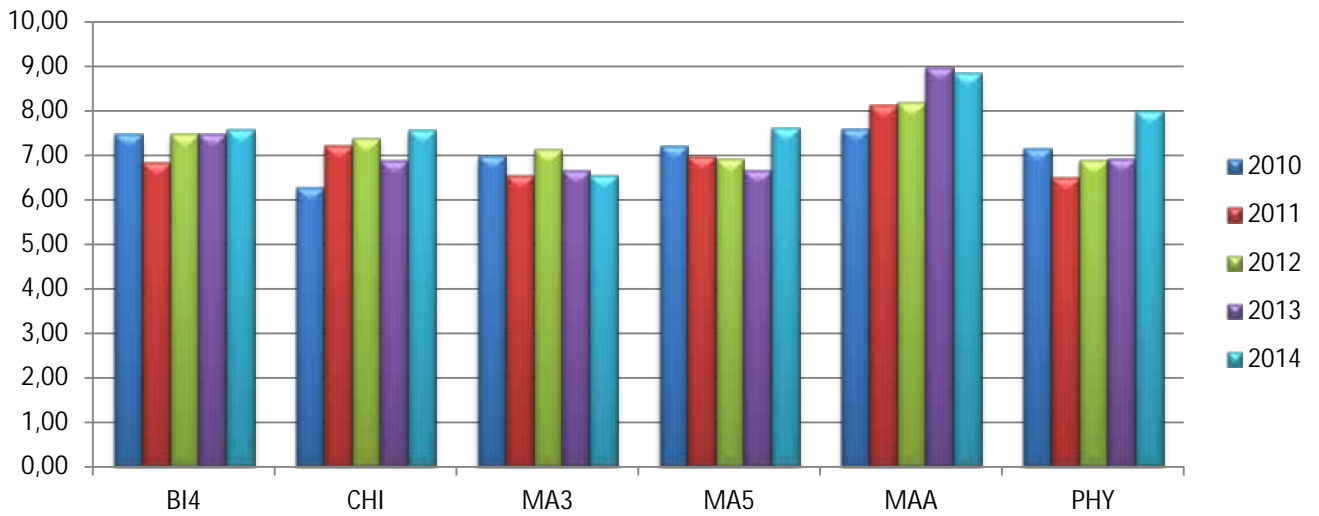


In diesem Jahr haben sich 161 SWAL-Schüler (ohne muttersprachliche Abteilung) zur Europäischen Abiturprüfung eingeschrieben. 157 Schüler haben die Prüfung abgelegt.

In nachstehender Tabelle werden die Ergebnisse der SWALS-Schüler nach Fach mit denen der anderen Schüler ihrer Sprachabteilung verglichen. Wie zu erkennen ist, lässt sich keine erhebliche Abweichung feststellen, auch nicht in den Fächern, die in der zweiten Sprache unterrichtet werden (gelb hinterlegt), obschon man hier von den SWALS-Schülern bessere Noten erwarten würde.

Fach	bi4	chi	eco	ge4	hi4	ma3	ma5	maa	ph4	phy
SWALS	7,58	7,57	7,29	7,61	7,41	6,56	7,61	8,85	8,01	8
SONSTIGE	7,6	7,39	7,41	7,63	7,66	6,7	7,29	8,3	8,15	7,5
ALLE	7,59	7,4	7,38	7,62	7,64	6,68	7,32	8,34	8,13	7,52

SWALS - Durchschnittliche Endnote in den naturwissenschaftlichen Fächern

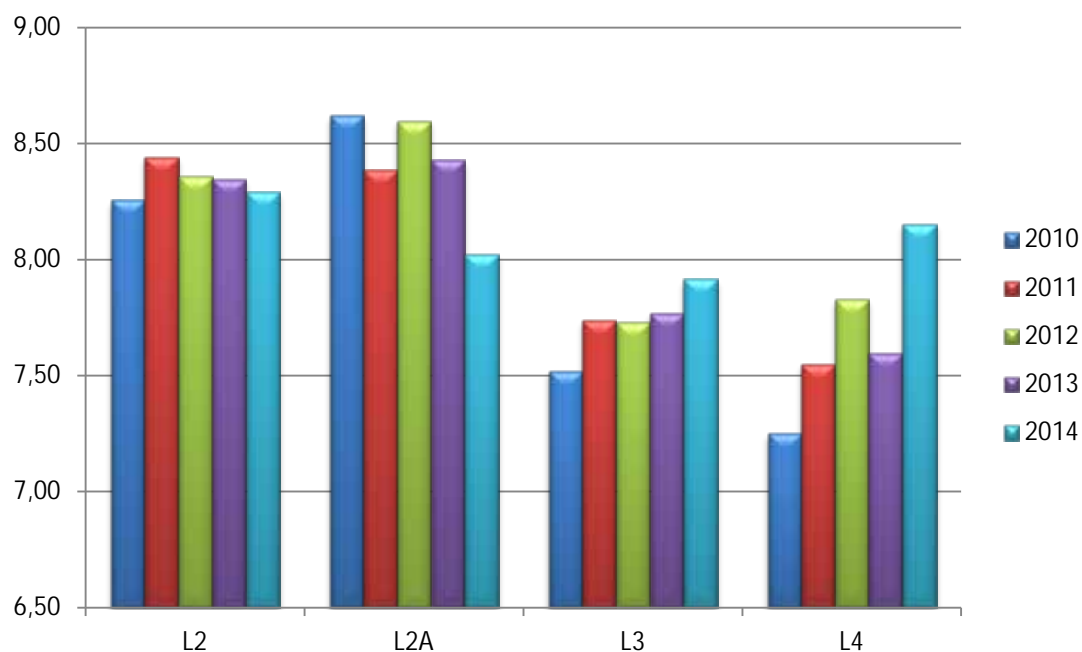


Die Grafik unten weist die Ergebnisse der SWALS in L II, L III & L IV aus. Hier ist festzustellen, dass ihre Leistungen in der zweiten Sprache über dem Durchschnitt liegen.

Durchschnittliche Endnote in L II, L III & L IV



SWALS - Durchschnittliche Endnote in Sprachen in den fünf vergangenen Jahren



Anzahl SWALS:

Fach	2010	2011	2012	2013	2014
I 2	87	86	116	96	139
I 2a	10	19	19	12	19
I 3	35	34	56	43	72
I 4	24	18	24	28	27

B. PERSONAL

Seit 2013 ist die Abteilung Humanressourcen des Büros des Generalsekretärs nicht nur mit der Verwaltung der Humanressourcen im Büro beauftragt, sondern auch mit den meisten Fragen bzgl. der Humanressourcen im Zusammenhang mit den 14 Schulen.

Die Einstellung von neuen Personalmitgliedern für das Büro des Generalsekretärs stellte erneut einen wichtigen Teil der Arbeit der Abteilung dar.

Zudem hat sich die HR-Abteilung aufgrund vorgenannter interner Neuorganisation mit den Einstellungsverfahren für das Führungspersonal an den 14 Schulen und der Überprüfung der Berufserfahrung der 164 neuen abgeordneten Lehrkräfte befasst.

Zudem ist das Mandat über die Revision des Statuts des abgeordneten Personals der Europäischen Schulen im April 2014 eingestellt worden.

Schließlich ist die Abteilung HR mit der „Verwaltung des Wandels“ im Rahmen des ehrgeizigen SAP-Projektes beauftragt worden und hat sie die Organisation der Fortbildung von über 140 SAP-Endnutzern übernommen.

Der Personalstab des Büros ist 2014 weitaus stabil geblieben (8 abgeordnete Personalmitglieder und 47 VDP-Mitglieder). Insgesamt sind sechs Einstellungsverfahren organisiert worden, worunter Verfahren für die Funktion des Leiters der Rechnungsführungsabteilung und des Leiters für die Abiturabteilung. Im Rahmen des Erasmus-Programms hat das Büro auch weiterhin Studenten des 3. Zyklus beschäftigt.

Mit Blick auf das Führungspersonal der 14 Schulen haben insgesamt zwei Auswahlverfahren für Direktoren/innen und beigeordnete Direktoren/innen stattgefunden.

Das Statut des abgeordneten Personals der Europäischen Schulen ist überarbeitet worden mit Blick auf das Mandat des Obersten Rates, es mit dem kürzlich revidierten Statut der europäischen Beamten sowie mit den jüngsten Entscheidungen der Beschwerdekammer der Europäischen Schulen in Einklang zu bringen. Das überarbeitete Personalstatut ist am 1. September 2014 in Kraft getreten.

C. RECHTLICHE ASPEKTE

1. Beschwerden

2014 wurden vom BGSES **85 Widersprüche** und von der Beschwerdekammer **51 Verwaltungsklagen** bearbeitet, von denen etwa die Hälfte (24 Beschwerden) eingereicht wurden, nachdem ein Widerspruch zunächst vom Generalsekretär der Europäischen Schulen abgewiesen worden war. Die Zahl von 85 Widersprüchen ist die niedrigste Zahl, die in den letzten sechs Jahren verzeichnet worden ist und reiht sich in den seit 2013 beobachteten Rückgang ein, als 100 Widersprüche im Vergleich von 168 für 2012 eingereicht worden waren.

Auch wenn die Zahl der Beschwerden gegen Beschlüsse der Klassenkonferenz zwar leicht steigend ist (34 für 2014 und 21 für 2013), liegen die Zahlen für 2014 in allen anderen Bereichen niedriger als 2013, mit Ausnahme der Zahlen aus der Kategorie „Verschiedenes“. Dieser Rückgang ist auf den schrittweisen Abschluss von mehreren Beschwerden im Anschluss an die Konsolidierung der Rechtsprechung der Beschwerdekammer (mehrere Beschwerden sind in der Tat zeitlich begrenzt), sowie auf die Abänderung von mehreren Bestimmungen zurückzuführen.

So wurden z.B. 2013 zehn Widersprüche gegen Beschlüsse über die Wahl der ersten Sprache eingereicht (Muttersprache / dominante Sprache) - wobei diese als entstehende Beschwerden präsentiert wurden -, wohingegen 2014 keine solche Beschwerde eingereicht worden ist. Auch wenn eine Behauptung mit nur einem Jahr Rückblick noch zu früh ist, kann man davon ausgehen oder zumindest hoffen, dass diese Abwesenheit von Beschwerden auf die Klarstellung von Artikel 47.e) der Allgemeinen Schulordnung der Europäischen Schulen auf der Sitzung des Obersten Rates von April 2014 zurückzuführen ist.

Zur Erinnerung hatte die Beschwerdekammer im Oktober 2013 eine für das System der Europäischen Schulen besonders ungünstige Entscheidung getroffen, die verlauten ließ, dass es möglich wäre, auf den Unterricht der ersten Sprache zu verzichten, nachdem während nur zwei Jahren eine Sprachabteilung als SWALS-Schüler belegt wurde (vorliegend im Kindergarten). Dieser Beschluss hatte den Generalsekretär dazu bewegt, dem Obersten Rat die Abänderung von Artikel 47.e der Allgemeinen Schulordnung vorzuschlagen, sodass eine solche Entscheidung künftig unterbunden wird.

Mit Blick auf die Lehrkräfte ist für 2014 die Abwesenheit von Beschwerden von Ortslehrkräften erwähnenswert. Mit Blick auf die 16 Beschwerden von abgeordneten Lehrkräften bezieht sich die Hälfte (8) auf die Berechnungsweise der von der Europäischen Schule Alicante für die spanischen abgeordneten Personalmitglieder angewandte Abgangszulage, insofern diese Methode von der der anderen Schulen abwich (die als nationales Grundgehalt herangezogenen Beträge war an diesen anderen Schulen niedriger).

Auch wenn mehrere dieser Widersprüche, die auf Verwaltungsklagen hinausgelaufen sind, noch vor der Beschwerdekammer anhängig sind, kann aus den bereits ergangenen Entscheidungen der Beschwerdekammer geschlossen werden, dass die von der ES Alicante angewandte Berechnungsmethode für die Zukunft bestätigt ist, seitdem das 2013-04-M-2 2013 genehmigt worden ist, in dem diese Berechnungsweise für alle Schulen geklärt und vereinheitlicht worden ist.

Nachstehend werden sämtliche Widersprüche und Verwaltungsklagen, aufgeschlüsselt nach Bereich oder Beschlussorgan, aufgeführt:

Beschwerde	Klage vor der Beschwerdekammer
	27 Verwaltungsklagen gegen die Beschlüsse der Zentralen Zulassungsstelle (+ 1 im Eilverfahren)
34 Widersprüche gegen den Beschluss einer Klassenkonferenz	3 Widersprüche gegen den Beschluss einer Klassenkonferenz
11 Verwaltungsklagen bezüglich eines Zulassungsantrags an anderen als den Schulen in Brüssel, wovon 7 Beschwerden über das Schulgeld der Kategorie III	2 Verwaltungsklagen bezüglich eines Zulassungsantrags an anderen als den Schulen in Brüssel, wovon 1 Beschwerden über das Schulgeld der Kategorie III
0 Widersprüche gegen die Festlegung der ersten Sprache	0 Verwaltungsklagen gegen die Festlegung der ersten Sprache
16 Widersprüche bzgl. der Lehrkräfte, die alle von abgeordneten Lehrkräften eingereicht worden sind	10 Widersprüche (+ 1 Eilverfahren) bzgl. der Lehrkräfte, die alle von abgeordneten Lehrkräften eingereicht worden sind
10 Widersprüche gegen die Ergebnisse der Europäischen Abiturprüfung	3 Verwaltungsklagen gegen die Ergebnisse der Europäischen Abiturprüfung (+1 im Eilverfahren)
4 Widerspruch bzgl. Schüler mit besonderen Bedürfnissen	1 Widerspruch bzgl. Schüler mit besonderen Bedürfnissen
2 Widerspruch gegen den Beschluss eines Disziplinarausschusses	1 Widerspruch gegen den Beschluss eines Disziplinarausschusses
	3 Wiederaufnahmeverfahren
8 Widersprüche in keiner der vorgenannten Kategorien	1 Widerspruch in keiner der vorgenannten Kategorien
GESAMT: 85	GESAMT: 51 (+ 3 Eilverfahren)

2. Zukunftsaussichten

Der Rückgang der Beschwerdezahl in 2013 und 2014 deutet auf eine steigende Zufriedenheit seitens der Nutzer und der Personalmitglieder der ES hin. Dennoch lassen diese Zahlen keine Schlussfolgerungen für die Lage in den kommenden Jahren zu. Auf seiner Sitzung im April 2013 hatte der Oberste Rat in der Tat den Wunsch geäußert, den Rechtsschutz an den Europäischen Schulen zu verstärken, und hatte er zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe gegründet, die in diesem Sinne Vorschläge formulieren sollte.

2014 hat sich diese Arbeitsgruppe Rechtsschutz drei Mal getroffen am 29. Januar, 28. April und 12. November 2014. Im Anschluss an diese letzte Sitzung hat die Arbeitsgruppe eine Reihe von Vorschlägen geäußert, wovon mehrere auf die Abänderung der Durchführungsbestimmungen der Vereinbarung hinauslaufen, wie u.a. die Allgemeine Schulordnung der Europäischen Schulen und das Statut des abgeordneten Personals.

Genauer gesagt wird vorgeschlagen, in die Allgemeine Schulordnung die Beschwerdemittel und -Fristen gegen Beschlüsse des Obersten Rates und der Verwaltungsräte aufzunehmen. Ferner wird vorgeschlagen, die Beschwerdemöglichkeiten in Disziplinarangelegenheiten auf alle Ausschlüsse zu erweitern, auch jene, die zehn Werkzeuge nicht überschreiten.

Alle unterbreiteten Vorschläge zielen auf die Stärkung des Rechtsschutzes ab und folglich auf eine Erhöhung der Beschwerdemöglichkeiten, sodass ihre jährliche Zahl, die heute rückläufig ist, sehr schnell wieder ansteigen könnte. Zurzeit ist es jedoch nicht möglich, das Arbeitsvolumen einzuschätzen, das künftig auf das Büro zukommen wird.

D. HAUSHALTSASPEKTE

Die nachstehenden Tabellen, die auch im Bericht des Finanzkontrolleurs veröffentlicht werden, werden in diesem Dokument aufgegriffen, denn sie geben einen Gesamtüberblick über die Kosten des Systems und deren Aufteilung auf die einzelnen Beitragszahler.

1. Entwicklung der Kosten - Ausgaben pro Schule und für das Büro des Generalsekretärs⁴

Zur Ergänzung der Daten des Dokuments 2014-10-D-1-de-2 „Angaben zum Schuljahresbeginn 2014-2015 an den Europäischen Schulen“ vermittelt die Tabelle unten eine Zusammenfassung der Finanzdaten, die anlässlich der Veröffentlichung des Dokuments im Dezember 2014 noch nicht vorlagen.

Tabelle 1 ist die Entwicklung der Kosten für den Zeitraum 2009 bis 2014 zu entnehmen. Die Zahlen weisen einen Anstieg von 6,66 % über diese fünf Jahre aus, ein Anstieg von 1,76 % zwischen 2013 und 2014, im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Einer der Hauptgründe für diesen Anstieg wäre die Finanzierung der neuen Rechnungsführungsanwendung SAP. Hier ist zu bemerken, dass die Schulbevölkerung in absoluten Zahlen zwischen 2011 und 2014 um 8,64 % und zwischen 2013 und 2014 um 3,41 % gestiegen ist. (Die Schülerzahlen pro Schule sind dem oben genannten Dokument 2014-10-D-1-de-2 entnommen.)

⁴ Quelle: Jahresbericht des Finanzkontrolleurs - Az. 2015-02-D-32-en-1

Tabelle 1: Entwicklung der Kosten im Zeitraum 2009 bis 2014 – Ausgaben (€)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	% 2009 - 2014	% 2013 - 2014
Alicante	12.236.285	12.139.108	13.060.752	13.236.930	13.295.950	11.784.918	-3,69 %	-11,36 %
Bergen	8.957.569	8.862.205	9.168.279	7.855.243	7.946.616	8.297.619	-7,37 %	4,42 %
Brüssel I	32.639.312	33.126.483	34.136.002	32.469.655	31.543.222	32.250.152	-1,19 %	2,24 %
Brüssel II	31.906.989	33.123.327	33.538.842	32.803.011	32.980.161	32.262.013	1,11 %	-2,18 %
Brüssel III	28.326.826	29.403.027	31.764.900	29.484.264	28.441.379	29.492.622	4,12 %	3,70 %
Brüssel IV	4.745.841	6.362.991	8.429.405	11.442.564	13.411.372	15.178.893	219,84 %	13,18 %
Culham	9.369.762	9.344.272	9.462.066	8.443.687	7.902.857	9.070.470	-3,19 %	14,77 %
Frankfurt	11.066.933	11.465.586	11.970.985	12.344.572	11.949.604	12.840.250	16,02 %	7,45 %
Karlsruhe	12.734.208	12.846.356	11.917.882	11.761.967	11.211.655	10.785.565	-15,30 %	-3,80 %
Luxemburg I	38.965.091	39.537.147	40.150.686	34.093.699	27.768.106	27.819.310	-28,60 %	0,18 %
Luxemburg II	7.421.163	7.740.478	8.184.407	14.183.713	22.891.902	22.188.512	198,99 %	-3,07 %
Mol	11.784.623	12.106.724	12.321.631	11.386.474	11.166.563	11.104.815	-5,77 %	-0,55 %
München	20.252.301	22.116.802	22.180.083	22.245.333	21.936.755	24.263.494	19,81 %	10,61 %
Varese	11.066.933	18.596.747	18.596.427	17.570.518	18.733.012	18.423.730	-3,52 %	-1,65 %
BGS	9.036.140	8.836.111	8.281.565	8.450.149	9.802.476	9.998.319	10,65 %	2,00 %
GESAMT	258.539.613	265.607.364	273.163.912	267.771.779	270.981.630	275.760.682	6,66 %	1,76 %

Die Beträge für 2009 bis 2013 zeigen die tatsächlichen Ausgaben nach Abzug der Mittel, die auf das darauf folgende Jahr übertragen und später aufgehoben wurden. Aus diesem Grund stimmen die Beträge nicht mit den im Abschluss ausgewiesenen Verpflichtungen überein.

Die Zahlen für 2014, die die auf 2015 übertragenen Mittel nicht umfassen, sind die besten zum Jahresende vorliegenden Zahlen, vorbehaltlich einer Bereinigung.

Aus Tabelle 2 geht die Entwicklung der Kosten pro Schüler in dem genannten Fünfjahreszeitraum hervor. Es ist zu bemerken, dass bis dato die ES Brüssel IV seit 2010 nur die ersten fünf Klassen des Sekundarbereichs umfasst und ihre Kosten daher nicht gänzlich mit denen der anderen Schulen vergleichbar sind. Für Luxemburg und Brüssel gibt die Tabelle Aufschluss über die Gesamtkosten sowie über die Kosten der einzelnen Schulen. Für 2014 sind die Kosten pro Schüler im Vergleich zum Vorjahr an den Schulen in Brüssel weiter um 0,9 % gesunken, wobei dieser Rückgang an den luxemburgischen Schulen im Vergleich zum Vorjahr bei 6,17 % liegt.

Die durchschnittlichen Kosten pro Schüler pro Jahr an allen Schulen einschließlich der Kosten des Büros des Generalsekretärs betragen 11.108 €, was einen leichten Rückgang von 139 € oder 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Für den Zeitraum 2009-2014 wurde ein Rückgang von 6 % verzeichnet.

Tabelle 2: Kosten pro Schüler (€)								
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	% 2009 - 2014	% 2013 - 2014
Alicante	11.926	11.843	12.652	12.785	12.679	11.438	-4,1 %	-9,8 %
Bergen	15.660	14.936	15.306	13.717	14.216	14.800	-5,5 %	4,1 %
Brüssel I	10.613	10.714	11.037	10.472	10.327	10.245	-3,5 %	-0,8 %
Brüssel II	10.831	10.861	10.757	10.363	10.564	10.619	-2,0 %	0,5 %
Brüssel III	10.480	10.348	10.925	10.132	9.860	10.233	-2,4 %	3,8 %
Brüssel IV	9.685	9.559	9.446	9.410	8.060	7.432	-23,3 %	-7,8 %
Brüssel I, II, III und IV	10.682	10.766	10.775	10.219	9.919	9.827	-8,0 %	-0,9 %
Culham	11.221	11.317	12.033	11.663	12.072	15.666	39,6 %	29,8 %
Frankfurt	10.405	10.567	10.863	10.694	9.878	9.832	-5,5 %	-0,5 %
Karlsruhe	13.021	13.312	12.679	12.697	12.244	11.927	-8,4 %	-2,6 %
Luxemburg I	11.303	11.393	11.440	10.360	10.139	9.768	-13,6 %	-3,7 %
Luxemburg II	8.289	8.404	8.636	10.970	11.387	10.328	24,6 %	-9,3 %
Luxemburg I & II	10.682	10.766	10.844	10.532	10.668	10.009	-6,3 %	-6,17 %
Mol	16.158	16.224	15.763	14.995	15.049	15.150	-6,2 %	0,67 %
München	11.335	11.855	11.488	11.044	10.431	11.024	-2,7 %	-5,68 %
Varese	14.373	14.210	13.940	12.807	13.493	13.110	-8,8 %	-2,84 %
Alle Schulen	11.405	11.439	11.529	11.019	10.840	10.705	-6,1 %	-1,2 %
BGS	413	393	360	359	407	403	-2,4 %	-1,0 %
Schulen + BGS	11.818	11.832	11.890	11.378	11.247	11.108	-6,0 %	-1,2 %

Die Ausgaben beruhen auf den Zahlen in Tabelle 1.
Schüler: Gewichteter Durchschnitt. (Anzahl im Oktober des Jahres n-1 x 8/12) + (Anzahl im Oktober des Jahres n x 4/12).

Tabelle 3 macht die Beiträge der verschiedenen Partner im System zum Haushalt der einzelnen Europäischen Schulen im Zeitraum seit 2009 deutlich. Die in Prozenten ausgedrückten Beiträge der Mitgliedstaaten sind sehr leicht rückläufig, während der in Prozenten ausgedrückte Beitrag der Kommission, im Vergleich zu 2013 eine leichten Rückgang verzeichnet, obschon ihr Beitrag in absoluten Zahlen um nahezu eine halbe Million Euro ansteigt, wie den zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts vorliegenden Daten zu entnehmen ist. Hier ist zu bedenken, dass die Zahl der Schüler der Kategorie I im Jahr 2014 um 1.059 gestiegen ist und dass diese Kategorie über 78 % der Gesamtschulbevölkerung des Systems darstellt. Das Schulgeld der Kategorie II ist in absoluten Zahlen angestiegen (gemäß den provisorischen Zahlen), wobei es als Anteil der Gesamtbeiträge ausgedrückt jedoch recht stabil bleibt.

Die Einnahme der Kategorie III verzeichnen einen Anstieg von 1,5 Millionen Euro (gemäß den verfügbaren Daten), wodurch ihr Anteil im Gesamthaushalt von 6,1 % in 2013 auf 6,6 % in 2014 steigt. Die zwei Gründe für diesen leichten Anstieg sind die Einführung der neuen Schulgeldbeträge und die Durchführung der neuen Bestimmungen über Schulgeldbefreiungen ab 2013. Die Einnahmen aus anderen Quellen gehen auf den Stand der fünf Jahre vor 2013 zurück, als der vorübergehende Beitrag in der Haushaltslinie 704001 „Vorübergehender Beitrag“ (der „Solidaritätsbeitrag“ gemäß Artikel 50 des Statuts des abgeordneten Personals der Europäischen Schulen), die Haupteinnahmequelle dieser Einnahmekategorie, nicht angewandt war.

Tabelle 3							
Beiträge zum Haushalt (ohne Überschussvortrag und Inanspruchnahme des Reservefonds)							
		2009	2010	2011	2012	2013	2014*
Mitgliedstaaten	€	53.742.828	55.717.090	56.197.583	55.557.843	54.463.604	54.132.819
	%	20,8 %	21,0 %	20,4 %	20,3 %	20,0 %	19,5 %
Kommission	€	151.907.627	155.393.053	163.975.427	163.882.693	167.081.001	167.502.548
	%	58,7 %	58,6 %	59,6 %	59,7 %	61,6 %	60,4 %
EPA	€	17.353.943	18.926.539	18.778.658	18.979.623	19.042.443	19.508.143
	%	6,7 %	7,1 %	6,8 %	6,9 %	7,0 %	7,03 %
Schulgeld Kategorie II	€	13.909.948	13.283.884	14.258.680	12.953.535	11.168.395	12.533.087
	%	5,4 %	5,0 %	5,2 %	4,7 %	4 %	4,5 %
Schulgeld Kategorie III	€	17.087.017	16.914.580	16.530.565	17.017.985	16.646.185	18.204.275
	%	6,6 %	6,4 %	6,0 %	6,4 %	6,1 %	6,6 %
Sonstiges	€	4.764.977	5.148.829	5.548.971	5.471.257	2.672.967	5.229.165
	%	1,8 %	1,9 %	2,0 %	2,0 %	0,9 %	1,9 %
GESAMT*	€	258.766.340	265.383.975	275.289.884	274.270.240	271.074.595	277.110.037

Für die Jahre 2009 bis 2013 zeigen die Beträge die Einnahmen aus den Abschlüssen.
Der Überschussvortrag und die Inanspruchnahme des Reservefonds sind in den Zahlen nicht enthalten.
* Für 2014 entsprechen die Beträge für Brüssel I und Luxemburg II den ursprünglich im Haushalt 2014 eingetragenen Mitteln und können folglich einer Anpassung unterliegen.

2. Haushalt des Generalsekretariats

Der Haushalt des Büros des Generalsekretärs umfasst die Betriebskosten des Systems auf zentraler Ebene.

Die nachstehende Tabelle macht die Entwicklung des Haushalts des Büros im Zeitraum 2007 bis 2014 deutlich.

An dieser Entwicklung lassen sich die beiden Erweiterungen der Europäischen Union im Jahr 2004 und 2007 ablesen, die zu einem Anstieg der meisten Haushaltsposten geführt haben. Seit 2009 und der Reform des Systems konnten aufgrund der Verringerung der Zahl der Sitzungen der verschiedenen zentralen Organe sowie der Budgetierung der Aktivitäten der Inspektoren/innen vorab in den Haushaltsplan die Ausgaben unter Kapitel II besser eingedämmt werden.

2011 war in haushaltspolitischer Hinsicht eine echte Herausforderung. Der Generalsekretär hat beschlossen, die Ausgaben für Übersetzungen um über 50% und für Dolmetschleistungen um 30% zu kürzen, um weitere Reduzierungen im pädagogischen Bereich zu vermeiden. Insgesamt wurde der Haushalt des BGSES um € 510.944 (6%) nach unten korrigiert.

Der Haushalt für das Jahr 2012 ist unter den gleichen Bedingungen erstellt, mit der gleichen Genauigkeit ausgeführt und mit einem relativ identischen Ergebnis wie 2011 abgeschlossen worden.

Der durchgeführte Haushalt 2013 übersteigt das Ausgabenvolumen des Vorjahres um 1.351.149 €

Der durchgeführte Haushalt 2014 übersteigt das Ausgabenvolumen von 2013 um 1.597.917 €

Dies ist auf die Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Rechnungslegungsanwendung von SAP zurückzuführen. Diese bedeutenden Ausgabenanstiege werden sich ebenfalls auf 2014 auswirken.

Ebenso haben die Beschlüsse des Obersten Rates zu bestimmten organisatorischen Aspekten des Europäischen Abiturs zu einer Senkung der Ausgaben geführt, die in den kommenden Jahren nach Abschluss der Reform noch stärker ausgeprägt sein dürfte. Im Gegenzug dazu ist aufgrund der immer höheren Zahl von Beschwerden jedes Jahr ein Anstieg der Kosten für Streitfälle sowie der Kosten der Beschwerdekammer festzustellen.

Entwicklung einiger wesentlicher Haushaltslinien und des Gesamthaushalts des BGSES										
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
KAPITEL I										
	Abgeordnetes Personal	887.785	989.618	1.008.609	1.005.487	970.242	959.287	934.452	961.291	
	VDP	2.189.053	2.202.576	2.555.181	2.717.642	2.951.167	3.052.266	3.041.574	3.214.357	
Gesamt Kapitel I		3.076.838	3.192.194	3.563.790	3.723.129	3.921.409	4.011.553	3.976.026	4.175.648	
KAPITEL II										
	Miete usw.	809.303	844.710	933.494	887.251	899.900	920.992	936.149	901.255	
	Büromaterial	79.455	79.785	70.589	75.092	55.423	63.807	61.125	61.638	
	Telefon, Porto usw.	13.846	18.280	20.753	22.489	11.909	23.447	21.976	17.790	
	Übersetzungen	970.425	1.110.867	1.017.692	929.007	385.290	267.455	286.901	311.112	
	Dolmetschleistungen	304.726	300.929	238.830	191.675	129.951	110.552	150.932	174.685	
	Dienstreisekosten	60.090	50.900	53.978	44.325	38.306	40.476	40.812	49.220	
	Fortbildung	319.085	270.000	270.003	380.807	243.637	308.876	338.481	242.110	
	Oberster Rat	224.997	249.951	183.497	130.188	141.213	100.765	108.621	99.858	
	Haushaltsausschuss	59.998	55.224	53.273	33.325	32.799	32.353	37.500	37.344	
	Inspektoren Sitzungen	372.993	488.000	379.000	323.729	330.000	326.026	364.379	401.968	
	Inspektoren Inspektionen	167.998	259.000	275.000	227.624	168.609	155.120	178.085	156.000	
	Abiturprüfung	859.992	839.990	870.830	792.863	795.000	859.983	850.000	900.000	
	Kosten von Streitfällen	205.581	192.000	269.833	236.005	289.168	236.022	287.148	301.569	
	Beschwerdekammer	92.701	107.000	102.536	116.147	105.413	116.252	103.318	86.733	
Gesamt Kapitel II		4.616.805	5.097.482	4.855.532	4.502.680	3.752.570	3.679.243	3.882.866	3.741.282	
KAPITEL VII										
	EDV	1.180.410	602.133	771.773	754.184	746.996	739.748	2.057.561	3.606.296	
GESAMT		9.063.703	9.117.314	9.208.210	9.112.005	8.601.061	8.574.160	9.926.309	11.523.226	

Eine Aufschlüsselung der Kosten der wichtigsten Sitzungen des Jahres 2014, die über den Haushalt des Büros des Generalsekretärs der Europäischen Schulen finanziert worden sind, findet sich nachstehend.

KOSTEN DER SITZUNGEN DES OBERSTEN RATES, DES HAUSHALTSAUSSCHUSSES, DER INSPEKTIONSAUSSCHÜSSE UND DES GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSSES FÜR 2014 IN €

a) KOSTEN DER SITZUNGEN DES OBERSTEN RATES (POSTEN 2605)

Datum	Reise-/Aufenthaltskosten	Dolmetscher	Technik
April 2014	36.403	45.541	----
Dezember 2014	<u>30.318</u>	<u>24.100</u>	<u>900</u>
ZWISCHENSUMME:	66.721	69.641	900

a) KOSTEN DER SITZUNGEN DES HAUSHALTSAUSSCHUSSES (POSTEN 2606)

Datum	Reise-/Aufenthaltskosten	Dolmetscher	Technik
März 2014	14.585	7.695	600
November 2014	17.759	10.290	600
Sonstige Sitzungen	<u>748</u>	<u>-----</u>	<u>-----</u>
ZWISCHENSUMME:	33.092	17.985	1.200

c) KOSTEN DER SITZUNGEN DER INSPEKTIONSAUSSCHÜSSE UND DES GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSSES (POSTEN 2607)

Datum	Reise-/Aufenthaltskosten	Dolmetscher	Technik
IA, PA 2014	<u>126.570</u>	<u>40.602</u>	<u>3.300</u>
ZWISCHENSUMME:	126.570	40.602	3.300

d) SONSTIGE SITZUNGEN

Datum	Reise-/Aufenthaltskosten	Dolmetscher	Technik
Arbeitsgruppen, ZZ, Troika Auswahlausschüsse (Posten 2605)	20.366	5.325	1.300
Arbeitsgruppen (Posten 2607)	250.178	5.150	1.700
Fortbildungen (Posten 2607)	27.252	-----	-----
Inspektionen (Posten 2608)	<u>156.000</u>	<u>-----</u>	<u>-----</u>
ZWISCHENSUMME:	453.796	10.475	3.000

GESAMT: 680.179 138.703 8.400

GESAMT: 827.282

E. EDV UND STATISTIK

Das Jahr 2014 ist für die Informatik- und Statistikabteilung des Zentralbüros der Europäischen Schulen die perfekte Fortsetzung von 2013 gewesen: Ein extrem schwieriges Jahr mit glücklicherweise dennoch entscheidenden Fortschritten in zahlreichen Bereichen.

Wie schon 2013 wurden die Prioritäten 2014 durch die 3 Leitlinien im IT-Strategieplan definiert. Diese Prioritäten entsprachen den Empfehlungen des Internen Auditdienstes (IAS) im Nachgang zu ihrer Analyse der IT-Risiken an den Europäischen Schulen, die im März 2012 durchgeführt worden war:

- Clé stratégique 1 : Lenkung und Projektmanagement
- Clé stratégique 2 : Fortbestehen des Business
- Clé stratégique 3 : Dienstleistung- (Service Desk) und Supportdienst (Helpdesk)

2014 sind zahlreiche Fortschritte in Übereinstimmung mit den zwei letzten strategischen Schlüsselbereichen erzielt worden. In Ermangelung jedoch einer strategischen IT-Gruppe, in Ermangelung von Humanressourcen und Zeit, vereint der erste strategische Schlüsselbereich die Empfehlungen, die Anforderungen, die am schwersten umsetzbar sind.

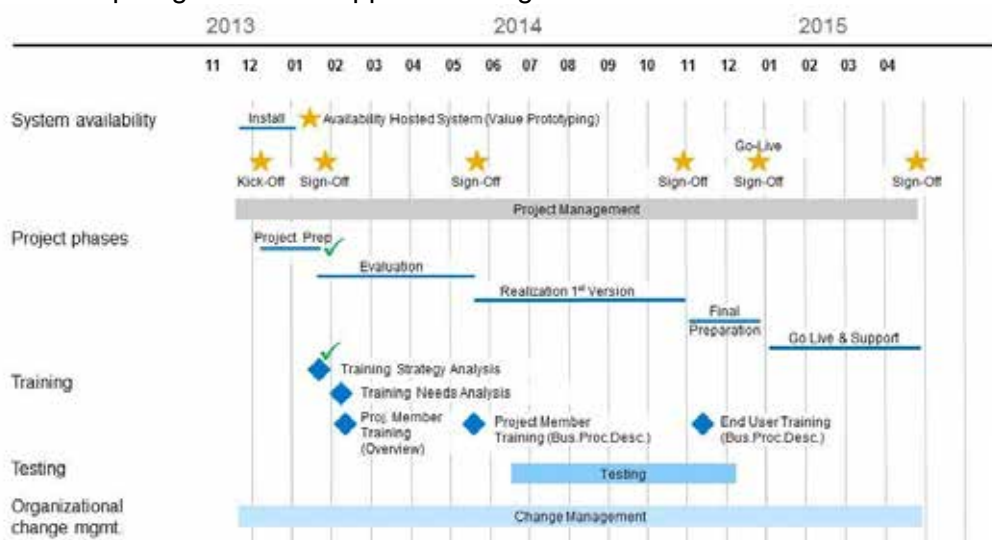
Der besonders signifikante Anstieg der Beraterdienste hat es ermöglicht, in mehreren Projekten beträchtliche Fortschritte zu erzielen, insofern die Berater insbesondere beitragen durch

- das Wissen, die Erfahrung, die die IT-Abteilung benötigt;
- zusätzliche Arbeitskraft;
- Empfehlungen basierend auf „best practices“.

1. Durchführung des Enterprise-Resource-Planning-Systems SAP ERP (Buchhaltung, Finanzen)

Ein sehr ehrgeiziges Projekt, wegen:

- seiner ursprünglich sehr knappen Planung:



die jedoch sehr gut eingehalten worden ist, und das trotz der Schwierigkeiten mit den „change requests“, die den Umfang des Projekts vergrößert haben;

- die Akzeptanz von vielen neuen Praktiken, Verfahrensweisen, die vom Rechnungshof und dem IAS empfohlen worden sind, und von „bewährten Praktiken“, die von SAP vorgeschlagen worden sind und den Verwaltungsbetrieb der Europäischen Schulen somit erheblich verändert haben.

Zahlreiche Schwierigkeiten sind während des Projektverlaufs aufgetreten (was normal ist), worunter insbesondere die folgenden.

- Import der MASTER DATA

In wenigen Worten sind die Master Data alle Daten, die zum Betrieb der Anwendung erforderlich sind, aber auch alle Regeln, Prozeduren, Anweisungen für die Einkodierung, die Wartung und/oder das Löschen von Daten. Die 15 Standorte arbeiten fast alle nach unterschiedlichen Verfahrensweisen, sodass die Bereinigung und Vereinheitlichung dieser Daten sowie auch die Schaffung von Anweisungen, ... eine gewaltige Arbeit dargestellt hat. Wir sind dabei erheblich in Verzug geraten und die Güte der Daten hat manchmal zu wünschen übrig gelassen. Jedes Mal konnten jedoch Lösungen gefunden werden.

- Fortbildungen und didaktisches Material

Alle künftigen Nutzer von SAP ERP haben an zahlreichen und umfangreichen Fortbildungen teilgenommen, die in einer der drei Vehikularsprachen der Europäischen Schulen stattgefunden haben. Aus Zeit- und Kostengründen ist die Zahl der Fortbildungen 2014 insofern möglich reduziert worden. Das von SAP bereitgestellte didaktische Material entsprach nicht immer unseren Anforderungen, die Endnutzer waren oft mit den neuen Prozeduren / Vorgehensweisen überfordert. Deshalb sind für 2015 neue Fortbildungen geplant worden, sowie auch neues didaktisches Material und eine Erhöhung der Unterstützung der Nutzer, um die letzte Phase des Projekts, die des „Go-Live“ durchführen zu können.

- Teilprojekt mini-HR

Dieses Teilprojekt, das im Juli 2014 begonnen hat, besteht in der automatisierten Eingabe der Gehälter der Angestellten in SAP ERP und der anschließenden Zahlung im gesicherten Verfahren. Es hängt hauptsächlich von der Güte der mitgeteilten Master Data ab sowie von der Arbeit von Dritten (Sozialsekretariate, Treuhandverwaltungen, Payroll Providers, ...). Dieses Projekt ist sehr in Verzug geraten und muss 2015 fortgesetzt werden.

- ...

Zur Erinnerung besteht die gewählte Durchführungsmethode „Rapid Deployment Solutions“ (RDS) in der Evaluation der Software SAP ERP, die gemäß den bekannten Anforderungen von mehreren europäischen Institutionen und den empfohlenen „Best Practices“ von konfiguriert worden ist. Eine Analyse der Spezifikationen und der Entwicklungen, die den Europäischen Schulen eigen sind, muss daraufhin während der Evaluationsphase „BluePrint“ (Gap analysis) durchgeführt werden. Diese Methodologie birgt den doppelten Vorteil, die zur Durchführung der integrierten Software erforderliche Zeit und die Kosten erheblich zu senken. Die Europäischen Schulen sind die ersten europäische Institutionen, die diese im Privatsektor gängige Methode angewandt zu haben. Die Europäischen Schulen können auf dieses Projekt, diese Herausforderung stolz sein.

2. Administrative Anwendung zur Schulverwaltung (School Management System = SMS)

Im November 2014 ist eine neue Fassung des Schulverwaltungsdienstes in ihrer Version 1.1 eingeführt worden. Sie umfasst die erwarteten neuen Funktionen, Korrekturen und Verbesserungen. Insbesondere dank der engen Zusammenarbeit mit der Europäischen Schule Luxemburg 1 ist die gesamte Sicherheit überarbeitet worden und entspricht heute endlich den Erwartungen der Europäischen Schulen. Ein neues Design, ein neuer

Suchmotor, einfachere Datenfilterung und schulspezifische Einstellungen bedeuten einen hohen Zufriedenheitsgrad mit der SMS-Anwendung.

Das Zeugnisheft für den Kindergarten/ Primarbereich, das von der Arbeitsgruppe entworfen worden ist, wurde für alle Europäischen Schulen erfolgreich durchgeführt und umgesetzt. Wie bei jeder neuen IT-Anwendung sind kleinere Probleme aufgetreten, die schnell behoben worden sind.

Die Anwendung WEB Parents ist an vielen Schulen aktiviert worden und ist auf große Zustimmung gestoßen. Sie bietet den Eltern einen Überblick:

- über die Abwesenheiten ihrer Kinder,
- über die Fächer ihrer Kinder,
- über die ihren Kindern aufgetragenen Arbeiten,
- Einsicht in die Berichte, Zeugnishefte,...

Die Abiturprüfungssitzung 2014, in der zum ersten Mal die offiziellen Dokumente über SMS veröffentlicht worden sind, ist gut verlaufen.

2015 wird eine Arbeitsgruppe gegründet werden müssen, um ein neues Lastenheft zu erstellen und zeitnah das erforderliche Vergabeverfahren durchführen zu können, um das aktuelle Schulverwaltungssystem (SMS) zu ersetzen oder zu verlängern, wie dies in der Haushaltsordnung vorgeschrieben steht. 2014 war dies aus akutem Zeitmangel absolut unmöglich gewesen.

3. Verwaltung der HR-Daten und der Gehaltszahlungen für abgeordnete Personalmitglieder (NewPersee)

Die Inbetriebnahme der neuen Anwendung (New)Persee, die von der Entwicklungsabteilung der IT-Abteilung entwickelt worden ist, war ein wahrer Erfolg. Ihre Wirksamkeit, Fluidität und Ergonomie haben zu einer schnellen Annahme bei den End Usern geführt.

Die Architektur der Server, auf denen die Anwendung gehostet wird, wurde optimiert, um das Arbeitsvolumen besser unterstützen zu können und um über aktuelles Material verfügen zu können (high availability), die Einführung eines https-Protokolls (Datenverschlüsselung) und die Umleitung auf eine url-Adresse, die intuitiver ist, wurde eingerichtet (aus Sicherheitsgründen nur intern zugänglich).

4. Portal der Europäischen Schulen: Intranet/Extranet/Internet (Projekt „Eursc.eu“)

Dies ist von allen Projekten das ehrgeizigste, das komplexeste und das am meisten erwartete. Bedauerlicherweise ist wie bereits 2013 in diesem Projekt auch 2014 kein nennenswerter Fortschritt erzielt worden. Dieses Projekt ist eigentlich das Ergebnis vieler anderer Projekte, wie das Corporative Active Directory, sein Active Management (FIM), der Exchange-Server, Office 365, BusinessObjects,...

2014 ist eine Analyse der Governance Sharepoint (sowohl hinsichtlich der administrativen als auch der pädagogischen Bedürfnisse) mithilfe der Berater von Microsoft in den verschiedenen Abteilungen des Zentralbüros, der Europäischen Schulen Brüssel 1 – Uccle, Brüssel 4 - Laeken und Luxemburg 1 durchgeführt worden. Dabei sollten die Bedürfnisse der Europäischen Schulen bestmöglich definiert werden. Die Dienstleistungen aus dieser Analyse waren die Erarbeitung von Nutzungsszenarien und Szenarien der funktionellen Beratung seitens Microsoft. Im Folgenden werden „POC“ (Proof of Concept) an den Pilotschulen durchgeführt werden. Ein POC O365 zur pädagogischen Verwendung (Beziehung Lehrkraft-Schüler) ist mit den Europäischen Schulen Laeken und Uccle eingeleitet worden.

5. Entwicklung der IT-Infrastruktur (Hardware, Software, Netzwerk)

2014 ist die Fortsetzung der Erneuerung und Verbesserung der Dienstleistungen der IT-Abteilung an die Europäischen Schulen gemeinsam mit intensiven Beratungen mit Microsoft.

In der Informatik

- ermöglicht es ein Disaster Recovery Plan oder DRP, im größeren Notfall in einem Informatikzentrum den Wiederaufbau der Infrastruktur und die Inbetriebnahme der Anwendungen zur Fortsetzung der Aktivitäten eines Unternehmens;
- ist es das Ziel eines Business Continuity Plan oder BCP, den Fortbestand des Unternehmens nach einem größeren Schaden am Informatiksystem zu garantieren. Die Aktivität muss möglichst zeitnah wieder aufnehmen können, mit möglichst wenig Datenverlust. Dieser Plan ist ein Angelpunkt in der IT-Sicherheitsstrategie eines Unternehmens.

Die Schaffung und Wartung dieser beiden Pläne sind eine Hauptempfehlung des IAS, die von den Europäischen Schulen 2014 umgesetzt worden ist. 2015 gilt weiterhin große Priorität für die Erarbeitung und Umsetzung dieser Pläne.

In diesem Sinne wird z.B. das zweite Data Centre in Ixelles (Replica-Site) 2015 die ersten Server und Dienste aufnehmen können.

Das Projekt der Verstärkung unseres Intranet-Netzwerks, das alle Schulen mit dem Zentralbüro verbindet, ist 2014 gut vorangeschritten. 2015 werden alle belgischen Standorte die Dienste von *BELNET* beanspruchen, das das belgische nationale Bildungsnetzwerk liefert, eine Hochgeschwindigkeits-Internetverbindung, ein Zugang zum Hochgeschwindigkeitsnetzwerk für die Forschung und Erziehung in Europa GEANT2 (**G**igabit **E**uropean **A**dvanced **N**etwork **T**echnology 2), ... Die Belnet entsprechenden Unternehmen sind: *Deutsches Forschungsnetz* (DFN) in Deutschland, *RedIRIS* in Spanien, *SURFnet* in den Niederlanden, *RESTENA* in Luxemburg, *Janet* im Vereinigten Königreich und *GARR* in Italien. Die luxemburgischen Schulen sind schon an Restena angeschlossen. Die deutschen Schulen werden sich in Kürze über DFN an das Intranet anschließen, die ES Varese über Garr.

6. IT-Strategiegruppen

Gemäß den Empfehlungen des Audits der IAS handelt es sich um die Gründung einer IT-Strategiegruppe, die vom Obersten Rat beauftragt ist und über eine wahre ausführende Gewalt an den Europäischen Schulen verfügt. Die untersuchten Themen werden vielfältig und zahlreich sein, können aber grob in zwei Kategorien aufgeteilt werden: die Missionen mit hauptsächlich pädagogischer Reichweite und die anderen. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts stellt sich die Frage (im Anschluss an den Haushaltsausschuss von März 2015), ob eher eine Gruppe zu gründen ist, die sich je nach untersuchtem Schwerpunkt aufteilt, oder eher zwei unterschiedliche Gruppe zu bilden sind.

Eine der ersten Missionen der strategischen IT-Gruppe(n) wäre die Untersuchung der Möglichkeit und der Vorteile, ein Projekt BYOD (Bring Your Own Device) an den Europäischen Schulen zu starten. Zu diesem Ansatz stellt sich weiterhin die entscheidende Frage, wer für dieses mobile IT-Material (Notebooks, Tablet-OC, usw.) aufkommen soll, die Schule oder die Eltern? Heutzutage sind auf dem Markt recht kostengünstige IT-Geräte erhältlich. Sollten die Preise wie bisher sinken, kann ein Leasing solcher Geräte ggf. im Schulgeld vorgesehen werden, wie dies bereits an mehreren internationalen Schulen geläufig ist. In dieser Hinsicht wären die Schulen „lediglich“ beauftragt, eine hochwertige drahtlose Interne-Verbindung bereit zu stellen, und würden die Schüler selbst das Material mitbringen. Dieser Schwerpunkt ist sowohl aus pädagogischer als auch aus technischer Sicht gründlich zu analysieren.

F. INTERNER AUDITDIENST

✓ **Die Aktivitäten des Internen Auditdienstes der Europäischen Kommission (IAS) im Zusammenhang mit den Europäischen Schulen**

Wie im Bericht vom vergangenen Jahr erwähnt wurde, hat der Interne Auditdienst der Europäischen Kommission (IAS) 2013 danach getrachtet, die zu Händen der Europäischen Schulen von 2008 bis 2011 formulierten Empfehlungen zu optimieren (z.B.: überholte Empfehlungen streichen, doppelte Empfehlungen zusammenlegen, Formulierungen vereinfachen, die Bedeutung von Empfehlungen neu einschätzen und schließlich die „wünschenswerten“ Empfehlungen beiseite zu lassen und sich auf die „sehr wichtigen“ und „wichtigen“ Empfehlungen zu konzentrieren) und deren Stand weiterzuverfolgen. Zielsetzung dieses Follow-ups war es, die vom BGS und den Europäischen Schulen erzielten Fortschritte in der Umsetzung der Empfehlungen aus folgenden Audits durch den IAS zu beurteilen:

- 2008-2009: Audits der Verwaltung der Humanressourcen im Büro des Generalsekretärs und an den Europäischen Schulen Luxemburg I, Varese und Brüssel I.
- 2011: Audit der Finanzverwaltung im BGS und an den Europäischen Schulen Alicante und Brüssel II.

Dieser Prozess, der im Dokument des IAS „Bericht über die Weiterführung der Audits an den Europäischen Schulen“ erörtert wird, ist auf eine Reduzierung der Gesamtzahl offener Empfehlungen von 140 auf 29 nach der letzten Revision des IAS im November 2013 vor Ort hinausgelaufen.

Für die 29 noch offenen Empfehlungen hat das BGS einen detaillierten Aktionsplan vorbereitet, den er dem IAS, der diesen als angemessen bezeichnet hat, unterbreitet hat. Nach der Genehmigung durch den IAS ist der Aktionsplan verteilt worden: Er ist den Direktoren/innen der Schulen zugestellt worden und auf der Sitzung des Haushaltsausschusses im November 2014 und des Obersten Rates im Dezember 2014 unterbreitet worden.

Hier ist zu unterstreichen, dass eine dieser Empfehlungen, die der IAS als sehr wichtig einstufte, die neue Rolle der zentralen Finanzkontrollabteilung betraf. Diese Frage ist ausdrücklich im Rahmen der jüngsten Überarbeitung der Haushaltsordnung angeschnitten worden und die Abänderung wird in naher Zukunft durchgeführt, indem die Verfahrensweise gemäß dem neuen Artikel 20 der Haushaltsordnung befolgt wird (Dezentralisierung der Ex-ante-Finanzkontrolle zugunsten der Schulen, nach Gutheißung der jeweiligen eingerichteten internen Kontrollsysteme der Trennung der Funktionen der Anweisung und der Prüfung der Transaktionen).

Ferner ist ebenfalls der vom Büro des Generalsekretärs erarbeitete Aktionsplan durchgeführt worden, um den anderen Empfehlungen im Bereich der Humanressourcen und der Finanzen Rechnung zu tragen, die in der Liste der 29 Empfehlungen enthalten waren. Das BGS ist der Ansicht, dass der IAS nun die Nachbereitung der anderen Empfehlungen überprüfen kann. Aus dieser Gruppe können z.B. folgende Aktionen genannt werden:

- Die Genehmigung einer überarbeiteten Fassung des Modellvertrags für Ortslehrkräfte für die Schulen in Belgien, der seit dem Sommer 2014 verwendet wird, sowie die Anpassung des Modells, das für die Einstellung von VDP-Mitgliedern für unbefristete Zeit verwendet wird, das der seit Januar 2014 neuen belgischen Gesetzgebung angepasst worden ist (längere Probezeit).
- Mit Blick auch die Einforderung der von den Lehrkräften infolge der Angleichung geschuldeter Beträge ist ein neues Memorandum (Dok. 2014-12-M-1/KK) veröffentlicht worden, das dieses Schuljahr 2014-2015 in Kraft getreten ist, um das Verfahren über die einbehaltenen Beträge besser zu vereinheitlichen und die Gefahr der uneinbringlichen Schuld, die in der Empfehlung hervorgehoben worden ist, zu verringern.
- Mit Blick auf die nationalen Gehaltsabrechnungen ist allen nationalen Delegationen eine Sondermitteilung zugegangen, die sich auf die Pflicht gemäß Artikel 49.2 a) des Statuts des

abgeordneten Personals bezieht, rechtzeitig die Gehaltsmitteilungen über die nationalen Bezüge mitzuteilen.

- Mit Blick auf die Planung der Besetzung der Planstellen hat der Oberste Rat ein neues Verfahren zur Abordnung verabschiedet; die letzte Fassung dieses neuen Systems ist dem Dokument „Schaffung und Streichung von abgeordneten Planstellen im Kindergarten, Primar- und Sekundarbereich“ (Dokument 2014-10-D-5-de-3) zu entnehmen.

- Schließlich, mit Blick auf die Verbindung zwischen dem Rechnungsführungsprogramms und den elektronischen Zahlungssystemen, werden Fortschritte erzielt im Rahmen der Durchführung des neuen SAP-Programms.

Aufgrund vorstehender Ausführungen und unbeschadet der Stellungnahme des IAS, die aus einer neuen, erwarteten Weiterführung seitens des IAS herrühren kann, die voraussichtlich noch 2015 erfolgen wird, um vor Ort die konkrete Durchführung der als überprüfbar erachteten Empfehlungen zu prüfen, können wir schlussfolgern, dass das System der Europäischen Schulen im Geschäftsjahr 2014 große Fortschritte erzielt hat, um auf alle Empfehlungen des IAS einzugehen. Das BGS und die Schulen müssen sich in diesem Sinne noch erheblich bemühen. Der Beschluss des Obersten Rat, eine neue Planstelle für einen Koordinator der internen Kontrolle zu schaffen, wie dies der IAS empfohlen hat, wird sich hier als sehr nützlich erweisen. Sobald das entsprechende Einstellungsverfahren abgeschlossen ist, sollte die Planstelle ab dem 1. April 2015 besetzt werden.

Neben der Kooperation mit Blick auf die Durchführung der vorgenannten Empfehlungen hat das BGS im Rahmen seiner anderen Aktivitäten während des Geschäftsjahres 2014 aktiv mit dem IAS zusammengewirkt. Die Ergebnisse hiervon sind:

- Eine Beratungsarbeit mit dem IAS über die Verwaltung und die Weiterführung der Arbeitsgruppen der Europäischen Schulen. Abschlussbericht: Dokument Ares (2014) 1691474-23/05/2014.

- Ein Beratungsbericht des IAS über die Verwaltung eines Projekts über die Durchführung eines Finanzverwaltungs- und Rechnungsführungsprogramms an den Europäischen Schulen (Dokument Ares [2014] 3910852-24/11/2014).

- Der endgültige interne strategische Auditplan 2015-2017 des IAS (Dokument Ares [2014] 3948612-26/11/2014). In diesem Kontext hat der IAS kürzlich am 16. Februar eine Mitteilung über sein Audit über „Die Kassenmittel- und Einnahmenverwaltung“ veröffentlicht, und die Schulen und das BGS sind damit beschäftigt, dem IAS die beantragten einschlägigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

G. ZENTRALE ZULASSUNGSSTELLE AN DEN EUROPÄISCHEN SCHULEN BRÜSSEL

Seit 2006, dem Jahr ihrer Gründung, hat die ZZ 8 Einschreibungsverfahren organisiert. Die an den Schulen eingegangenen Einschreibungsanträge werden in einer EDV-Anwendung eingegeben, die jedes Jahr den geltenden Bestimmungen der Zulassungsstrategie Rechnung trägt. Die globale Überprüfung aller Anträge wird ständig vom Büro des Generalsekretär gewährleistet.

1. Ziele und Prioritäten für die Zulassungen im Schuljahr 2014-2015

Im Dezember 2013 hat der Oberste Rat die Leitlinien der Zulassungsstrategie 2014-2015 genehmigt, die von der ZZ erarbeitet worden waren.

Der Kontext dieser Zulassungsstrategie ist identisch wie im Vorjahr, nämlich einerseits eine ständige Weiterentwicklung der globalen Schulbevölkerung an den vier Schulen und andererseits die in Brüssel verfügbaren Infrastrukturen. Hier wird darauf hingewiesen, dass eines der Gebäude der Europäischen Schule Brüssel I saniert wird und die Klassen des Kindergartens und die 1. Primarschulklasse dieser Schule seit dem Schuljahresbeginn im September 2012 vorübergehend am Standort Berkendael untergebracht sind.

Dank der positiven Ergebnisse der früheren Strategien kann die ES Brüssel I noch neue Einschreibungen annehmen. Die ES Brüssel III kann ebenfalls je nach der Struktur der in den vorherigen Schuljahren gebildeten Klassen Plätze anbieten. An der ES Brüssel IV schreitet die Entwicklung ihres Sekundarbereichs dank der Ressourcen am Standort Laeken voran. An der ES Brüssel II herrscht jedoch noch eine Überbevölkerung, die bestmöglich reduziert werden muss. Diese Situation ist auf die Struktur der Sprachabteilungen an dieser Schule zurückzuführen, weil ein Großteil ihrer Schulbevölkerung aus einmaligen Abteilungen besteht und der Anteil SWALS-Schüler ebenfalls steigt.

Um den Wünschen der Antragsteller besser zu entsprechen, ist im Rahmen der Zulassungsstrategie 2014-2015 folgendes Verfahren eingeführt worden: Nach der Zuweisung der Plätze für die Schüler mit besonderem Prioritätskriterium sind die in jeder Klasse verfügbaren Plätze erst den Antragstellern zugewiesen worden, die die Schule als die Schule ihrer ersten Präferenz angegeben haben.

Zudem werden, um den Fortbestand der an mehreren Schulen vorhandenen Sprachabteilungen, d.h. die Abteilungen DE, EN, FR, IT und NL, zu sichern, die Schüler des Kindergartens und der 1. Klasse des Primarbereichs an der ES Brüssel II in Klassen von bis zu 15 Schülern und an den anderen Schulen in Klassen von bis zu 24 Schülern aufgenommen.

Für die Klassen 2. bis 5. Primarschulklasse werden die Anträge mit Blick auf die optimale Nutzung der verfügbaren Ressourcen an die ES Brüssel I, III und IV weitergeleitet, sowie auch die Anträge der 1. bis 3. Sekundarschulklasse in der FR-Abteilung. In den anderen Abteilungen (DE, EN und NL) werden die Anträge der 1. bis 3. Sekundarschulklasse unter der ES Brüssel III und IV aufgeteilt. Die Anträge der 4. und 5. Sekundarschulklasse in den Abteilungen DE, EN und FR und der 1. bis 5. Sekundarschulklasse in der Abteilung IT werden an der ES Brüssel IV aufgenommen.

Schließlich sind die Bestimmungen über die freiwilligen Transferanträge von Schülern unter Schulen in der ersten Einschreibungsphase gelockert worden.

2. Ergebnisse der Zulassungspolitik 2014-2015

Die Hauptdaten der Einschreibungskampagne 2014-2015 lauten wie folgt:

- 2.410 Einschreibungs- und Transferanträge gingen ein und wurden bearbeitet, davon 2.350 für Schüler der Kategorien 1 oder 2;
- von den 24 eingegangenen Anträgen der Kategorie 3 wurden 2 der insgesamt 5 Kinder, deren Geschwister bereits an der Schule eingeschrieben sind, zugelassen: 1 einziger Platzvorschlag wurde angenommen;
- von den 25 Einschreibungsanträgen von Kindern des Zivilpersonals der NATO sind 14 Schüler an den Schulen aufgenommen worden;
- von den 11 Einschreibungsanträgen der Kinder der Personalmitglieder der UNO (internationale Beamte), sind 7 Platzangebote angenommen worden;
- insgesamt sind zum Schuljahresbeginn 2014 1.802 neue Schüler an den Europäischen Schulen Brüssel aufgenommen worden, die sich wie folgt verteilen:

	Neue, angenommene Schüler zum 23. September 2014
ES Brüssel I	575
ES Brüssel II	348
ES Brüssel III	425
ES Brüssel IV	454
Gesamt	1802

Von den 2.303 angebotenen Plätzen bezogen sich 989 auf Schüler mit besonderem Prioritätskriterium (eine einzige Sprachabteilung, SWALS, Zusammenführung von Geschwistern und Rückkehr von Delegationen).

Von den 1.984 anfänglich angenommenen Plätzen sind später 182 von den Eltern annulliert worden, wovon 126 einem Platzangebot an der ersten Präferenzschule entsprachen. Von den 319 abgelehnten Plätzen betrafen 141 die ES Brüssel I und 102 die ES Brüssel IV.

Die Schulbevölkerung der vier Schulen wächst in allen Stufen weiter an, was sich erheblich auf die Infrastrukturressourcen auswirkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schülerzahlen im Kindergarten und im Primarbereich immer noch so hoch.

Pro Schule liegt folgende Sachlage vor:

- An der ES Brüssel I ist ein bedeutender Anstieg der Schülerzahlen insbesondere im Kindergarten und Primarbereich zu verzeichnen.
- An der ES Brüssel II ist die Gesamtbevölkerung rückläufig, aber die Sprachstruktur der Schule ist weiterhin hinderlich.
- Die Struktur der Klassen, die an der ES Brüssel III eingeführt worden ist, hat die Aufnahme zusätzlicher Schüler ermöglicht, ohne jedoch einen zu starken Anstieg der Schulbevölkerung zu verursachen (etwa 30 Schüler).
- An der ES Brüssel IV ist die Schülerzahl des Kindergartens und des Primarbereichs heute mit denen der anderen Schulen vergleichbar. Die Französischabteilung stellt dahingegen immer noch etwa die Hälfte der Schülerzahl dar. Die Schule verfügt zurzeit über zwei einmalige Abteilungen, nämlich die Bulgarischabteilung seit September 2012 und die Rumänischabteilung seit September 2013, deren Klassen jährlich schrittweise eröffnet

werden. Zudem werden die kroatischen SWALS-Schüler an dieser Schule bis zur 5. Sekundarschulklasse aufgenommen (ab der 6. Sekundarschulklasse an der ES Brüssel I).

3. Zulassungsstrategie 2015-2016

In diesem Kontext der wachsenden Überbevölkerung ist die Frage der Schulinfrastrukturen zum Schuljahresbeginn 2015 besorgniserregend. Im Anschluss an die Aussprache, sind die Leitlinien zur Zulassungsstrategie 2015-2016 ausnahmsweise im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens am 23. Januar 2015 vom Obersten Rat genehmigt worden und wurde die Zulassungsstrategie am 5. Februar 2015 auf der Webseite der Europäischen Schulen veröffentlicht.

Insofern die Sanierungsarbeiten des Gebäudes der ES Brüssel I, in dem der Kindergarten und die 1. Primarschulklasse untergebracht sind, für den Schuljahresbeginn im September 2015 nicht fertiggestellt sein werden können, ist die Bereitstellung des Standortes Berkendael durch das Sitzland um ein zusätzliches Schuljahr verlängert worden.

Auf dieser Grundlage sieht die Zulassungsstrategie 2015-2016 die Aufteilung der Anträge auf alle Schulen vor, wobei die Zentrale Zulassungsstelle sämtliche Vorbehalte hinsichtlich der Gewährung eines Platzes für alle Schüler der Kategorie I zum Ausdruck gebracht hat.

Die Zulassungspolitik 2015-2016 ist auf der Website des Büros des Generalsekretärs des Europäischen Schulen - www.eurisc.eu - unter *Einschreibungen* abrufbar.

H. INFRASTRUKTUREN DER SCHULEN

In der Vereinbarung aus dem Jahr 1994 ist geregelt, dass die Infrastruktur der Europäischen Schulen vom Sitzstaat bereitgestellt wird, der auch die Instandhaltung übernimmt. Hierzu wird ein Sitzabkommen zwischen dem Obersten Rat und dem Mitgliedstaat geschlossen, in dem die Verpflichtungen aus diesem Sitzabkommen gelten.

Die laufenden Betriebs- und Wartungskosten werden aus dem Haushalt der Schule bestritten. Mehrere Schulen befinden sich im Hinblick auf ihre Infrastruktur entweder aufgrund einer gestiegenen Schülerzahl oder aufgrund überalterter Räumlichkeiten oder auch der Nachfrage nach zusätzlichem Raum infolge der Entwicklung der Bedürfnisse nach den beiden letzten großen Erweiterungen der EU in einer Mangellage.

Alicante

Im Rahmen der Verbesserung der Sicherheit sind verschiedene Arbeiten ausgeführt worden:

- Versetzung des Noteingangs, der sich in der Hauptzufahrt befand und folglich wegen des Verkehrs schwer zugänglich war, in die Seitenstraße, die sich außerdem gegenüber der Feuerwehrezentrale befindet.
- Installation eines neuen Zugangssystems zum Parkplatz.
- Installation von drei HD-Kameras an den drei Eingängen: Primarbereich, Sekundarbereich und Parkplatz, für eine bessere Zugangskontrolle.

Arbeiten im Rahmen der Informatiklogistik:

- Installation eines WLANs in allen Gebäuden der Schule: Kindergarten, Primarbereich, Sekundarbereich, Verwaltung, Mensa, Theater.
- Erhöhung der Kapazität des für die Kameras zuständigen Servers, um die Dauer der Aufzeichnungen zu verlängern.

Arbeiten im Rahmen der Gebäudeeinrichtung:

- Installation eines neuen Bodenbelags in der Mensa der Schüler, der sehr abgenutzt war und für die Schüler eine Gefahr darstellte (Kostenübernahme durch die Elternvereinigung).
- Erneuerung der beschädigten Möbel (Stühle und Tische) der Schülerschule.
- Einrichtung von zwei neuen Räumen für die Schüler mit besonderen Bedürfnissen mit allem erforderlichem Material, im Gebäude des Primarbereichs (Kostenübernahme durch das OHMI).

Bergen

Während des Jahres 2014 sind mehrere Arbeiten ausgeführt worden:

- Wartung der Notbeleuchtung und des Notfallsystems;
- Ersatz des Heizkessels der Zentralheizung;
- Ersatz und Reparatur der Regenwasserkanäle;
- Reparatur der Bodenplatten in den Spielbereichen;
- Ersatz der Beleuchtung und der Decken in den Sport-/Turnsäle;
- Innen- und Außenmalerarbeiten am Schulgebäude und Reparatur der beschädigten Teile;
- Sonstige Wartungsarbeiten.

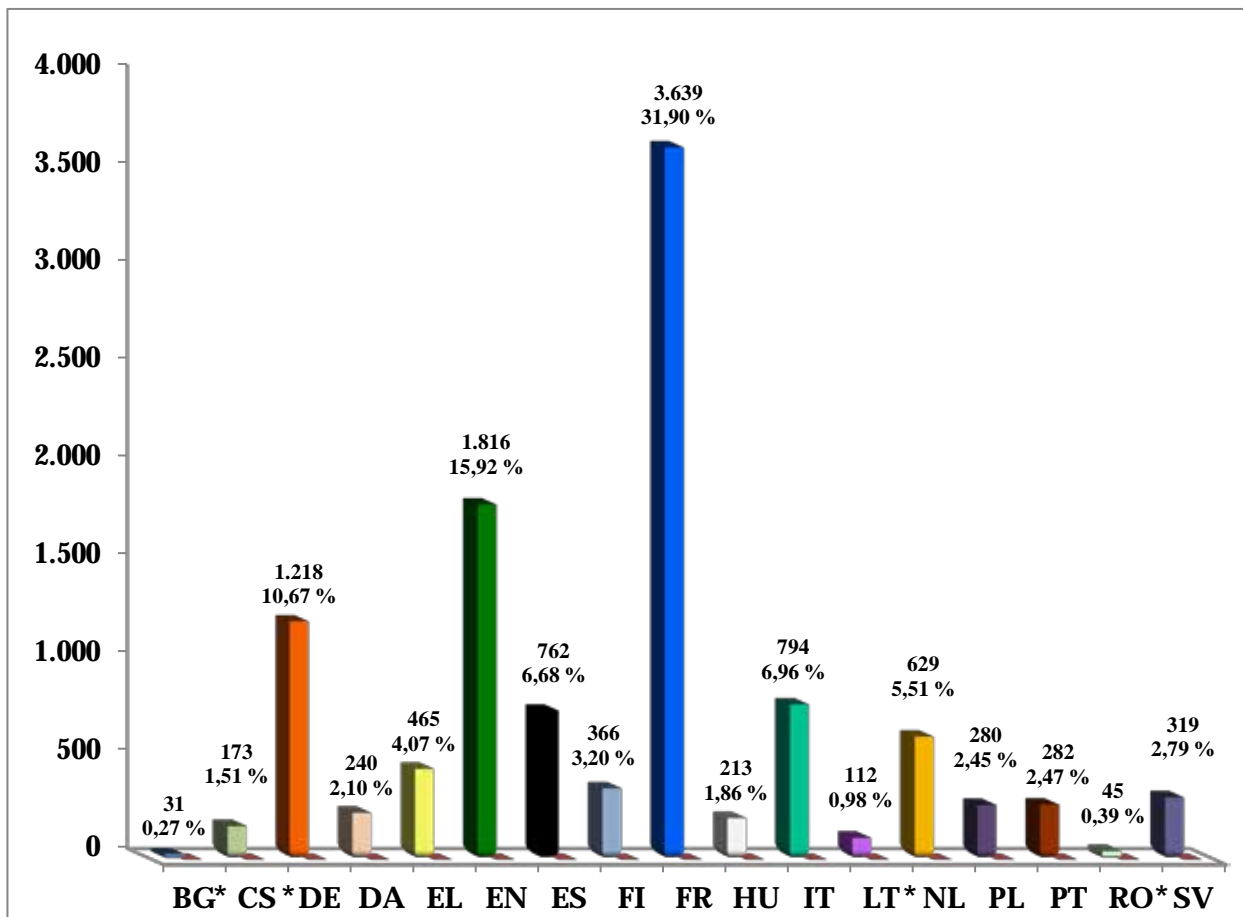
Mehrere Beschädigungen infolge der starken Regenfälle des Monats August sind an den Regenwasserkanälen festgestellt worden. Die Reparaturarbeiten haben große Schwierigkeiten bereitet wegen des hohen Wasserstands. Stichting NOB hat die Sachlage geprüft und die erforderliche Lösung angebracht.

Durch Subsidien der Stichting NOB, der Provinz Nord-Holland und der Gemeinde Bergen konnte die Installation von Solarmodulen auf einem Teil des Dachs der ES Bergen finanziert werden.

Schulen in Brüssel

Die Infrastrukturfrage in Brüssel gibt weiterhin Anlass zur Sorge. Schätzungen der ZZ zeigen, dass ab 2015-2016 eine weitere Schule unabdingbar ist, weil die Schulbevölkerung weiterhin um über 400 Schüler pro Jahr ansteigt.

Die Gesamtschulbevölkerung der vier ES von Brüssel beläuft sich zum *15. Oktober 2014 auf 11.405 Schüler* in 17 Sprachabteilungen. In nachstehendem Schaubild wird die Verteilung dieser Schüler auf die verschiedenen Sprachabteilungen in absoluten Werten und prozentual dargestellt.



* BG: bis zur P3; CS: bis zur S4; LT: bis zur P5; RO: bis zur P2

Die Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern/innen Belgiens und des Obersten Rates der Europäischen Schulen zusammensetzt und gegründet wurde, um den eventuellen Mehrbedarf der Europäischen Schulen zu prüfen, hat belegt, dass die Schulgebäude der Europäischen Schulen den geltenden belgischen Normen (zugleich französisch- und niederländischsprachig) gemäß gebaut wurden.

Der aktuelle Antrag der Arbeitsgruppe an den belgischen Staat lautet: 1) Die ständige Nutzung der Schule Berkendael und 2) eine zusätzliche Schulinfrastruktur für 2019 (Aufnahmekapazität von 2.500 Schülern). Der Ministerrat hat Berkendael für das Schuljahr 2015-2016 zur Verfügung gestellt und die Mitteilung zusätzlicher Statistiken und Simulationen beantragt. Berkendael beherbergt somit den Kindergarten und die Primarschulklassen der ES Uccle für das kommende Schuljahr. Dort werden zwischen 500 und 550 Schüler erwartet.

Der Beschluss über die Gründung einer 5. Schule ist von mehreren Delegationen auf der Sitzung des Obersten Rates von Dezember 2014 blockiert worden. Diese Delegationen möchten vorher in der Angelegenheit des Cost-sharings vorankommen. Auf Antrag der Region Brüssel-Hauptstadt ist jedoch eine Schätzung der erforderlichen Fläche für die 5. ES vorgenommen worden, die auf die bestehenden belgischen Normen abstellt.

Brüssel I

STANDORT UCCLE

Das Fabiola-Gebäude ist seit Beginn des Schuljahres 2012-2013 geschlossen. Die Sanierungsarbeiten wurden noch nicht eingeleitet.

Im Januar dieses Jahres hat die Gebäudeverwaltung den Generalsekretär darüber informiert, dass sie nicht in der Lage sein würde, die Fristen des zugesagten Zeitplans (September 2015) für die Bereitstellung des Fabiola-Gebäudes einhalten zu können. Die mitgeteilten Gründe beriefen sich insbesondere auf die Tatsache, dass das für diese Angelegenheit zuständige Personal nicht die erforderliche technische Unterstützung erhalten hat, und auf die Erhöhung der im November und Dezember 2014 Zahl angefangener Projekte. Die neue Schätzung für die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten ist März 2016.

Folglich werden die Klassen des Kindergartens und des Primarbereichs 1 (mit über 550 Schülern) während des Schuljahres 2015-2016 in Berkendael bleiben müssen. Die Schüler, die zurzeit die P1 in Berkendael besuchen, können im September 2015 diese Klassen in Uccle besuchen und dort ihre Erziehung fortsetzen.

Die Schulleitung hat ihre Bedenken und ihre Enttäuschung zur aktuellen Situation zum Ausdruck gebracht. Angesichts der erheblichen finanziellen Auswirkungen für die Schule (fast 500.000 €) und unbeschadet der Komplikationen, die für die Eltern und die Personalmitglieder durch die zwei Standorte entstehen, sowie auch wegen der steigenden Arbeitslast für die Dienste der Elternvereinigung und die Schulverwaltung, hat die Schule erklärt, dass die Sanierung des Fabiola-Gebäudes äußerste Priorität haben sollte. Die zuständigen Dienststellen der Gebäudeverwaltung werden der Schule sämtliche Informationen aus dem Lastenheft zukommen lassen.

Die anderen Gebäude am Standort sind ebenfalls veraltet und Sanierungsarbeiten oder der Ersatz oder die Installation von neuen Ausrüstungsgegenständen ist erforderlich.

Zudem muss sich die Schule vergewissern, dass alle erforderlichen Arbeiten bis spätestens 15. März fertig sind, um die Umweltbescheinigung zu erhalten. Die Gebäudeverwaltung muss noch Arbeiten ausführen. Für dieses Dossier ist der *Dienst Brüssel* der Gebäudeverwaltung zuständig.

Darüber hinaus muss die Schule eine Bescheinigung vorbereiten, die vor August 2018 vorzulegen ist, über den Aktionsplan, den sie umzusetzen gedenkt, um ihren Energieverbrauch zu senken, was noch einige zusätzliche Sanierungsarbeiten voraussetzt.

STANDORT BERKENDAEL

Der Standort Berkendael, an dem die Schüler des Kindergartens und der 1. Klasse des Primarbereichs seit September 2012 untergebracht sind, wird sie auch weiter bis Ende des Schuljahres 2016 aufnehmen, wegen der laufenden Sanierungsarbeiten am Fabiola-Gebäude.

Wie einer kürzlich durchgeführten Evaluation zu entnehmen ist, sind folgende Arbeiten bereits von der Gebäudeverwaltung ausgeführt worden:

- Neuer Bodenbelag in den Sanitäranlagen des Hauptgebäudes,
- Reparatur des Dachs des Gebäudes Halsdorf, um Wasserschäden zu verhindern,
- Sanierung der Eingangsfront.

Folgende Arbeiten sind noch bis Schuljahresende auszuführen:

- Reparatur der Außenbeleuchtung,
- Bessere Wasserabfuhr in den Spielbereichen.

Vor Kurzem hat die Gebäudeverwaltung ihre Zustimmung zum Umbau der Schulmensa in der Form eines Self-service gegeben, wobei die Elternvereinigung sämtliche Kosten dieser Operation trägt. Ein diesbezügliches Abkommen soll zwischen der Schule und der Gebäudeverwaltung muss noch unterzeichnet werden.

Brüssel II

Die an der EEB2 während des Jahres 2014 ausgeführten Arbeiten.

Durch die Gebäudeverwaltung ausgeführte Arbeiten

- Erneuerung der Treppe des Gasheizungslokals im Primarbereich,
- Versetzung des Hydranten,
- Ersatz von zwei Brandschutztüren im Erdgeschoss des Kindergartens,
- Installation von Rückschlagventilen in den Leitungen für warme Flüssigkeiten aus den Laboren.

Durch und im Namen der EEB2 ausgeführte Arbeiten

- Bodenmarkierung der Parkplätze und des Schuleingangs mit Farbe, Geschwindigkeitsreduzierungen,
- Fixierung durch Schweißung der Tore auf den Sportplätzen (8 Installationen),
- Konfiguration der Modellklassen, Erprobung einer neuen Art der interaktiven Tafel,
- Erneuerung der Schlösser der Schülerschließfächer (~ 800),
- Gasleitungen für die Gerätschaft in der Küche,
- Markierung der Treppenhäuser,
- Arbeiten in den Klassenräumen zur Verbesserung des Empfangs der Strom- und Internetverbindungen (z.B. die S310),
- Kleine allgemeine Wartungsarbeiten,
- Reparatur der Edelstahltür in den Notfalltreppen,
- Ersatz der Informatikkabel cat5 cat6 (langlebig).

Brüssel III

Die Europäische Schule Brüssel III leidet an einem chronischen Platzmangel, sowohl hinsichtlich der Klassenräume (hauptsächlich im Primarbereich und Kindergarten) als auch der Mehrzweck- und Gemeinschaftsräume. Insofern kein Projekt zur Erweiterung des zurzeit verfügbaren Platzes in Bearbeitung ist, versucht die Schule, damit auszukommen.

Unternommene Arbeiten:

- Einrichtung der Spielflächen im Kindergarten und Primarbereich.
- Installation von zusätzlichen Stellplätzen für Fahrräder (in Zusammenarbeit mit der Gebäudeverwaltung).
- Verbesserungen an den Sanitäranlagen, die je nach den Eigenmitteln der Schule fortgesetzt werden.
- Behebung von mehreren Feuchtigkeitsproblemen in den Kindergartenklassen (dringender Eingriff der Gebäudeverwaltung).

Künftig auszuführende Arbeiten:

- Erneuerung der Fliesen in den Klassen und der Klinkers in den Höfen.
- Die Verstaung der Archive und verschiedenen Materials wäre sichtlich einfacher, wenn der Zugang zum Keller vereinfacht würde. Derartige Arbeiten müssen unternommen werden.

Die Schule stellt fest, dass die Sitzungen, die sie mit der Gebäudeverwaltung hat abhalten können, meist konstruktiv verlaufen. Leider sind die Mittel jedoch begrenzt und scheinen die belgischen Behörden Schwierigkeiten zu haben, allen Anfragen nachkommen zu können.

Brüssel IV

Die Schule setzt ihren Ausbau mit zusätzlichen 331 Schülern zum 15. Oktober 2014 fort und zählt insgesamt 2.263 Schüler. Alle Gebäude sind besetzt, wenngleich mehrere Stockwerke noch die kommenden Schuljahresbeginne abwarten, um besetzt zu werden.

Mehrere Probleme bestehen weiterhin in den Gebäuden des Standorts, den die Gebäudeverwaltung der ES Brüssel IV zur Verfügung gestellt hat, die endgültige Abnahme hat noch nicht stattfinden können. Die Aufhebung der Bemerkungen ist noch im Gange.

Die Schule hat hauptsächlich gegen Feuchtigkeitsprobleme, Wasserschäden in allen Gebäuden, defekte Bewegungsmelder, Fehlfunktionen der Kraft-Wärme-Kopplung sowie Probleme mit den Türen zu kämpfen.

Bedauerlicherweise schreiten die Arbeiten sehr langsam voran. Die Arbeiter der Schule führen dringende Reparaturen aus, wenn die Garantie es zulässt.

Der Strom der Schule wird aus einer 100% erneuerbaren Energiequelle bezogen (grüner Strom), dank der Solarmodule und der Kraft-Wärme-Kopplung.

Culham

Während des Schuljahres 2013-2014 sind keine bedeutenden Arbeiten ausgeführt worden.

Gemäß dem allgemeinen Wartungsplan sind diverse Arbeiten im Sommer 2014 ausgeführt worden, wie u.a. Reparaturen in den vorübergehenden Klassenräumen und die Installation von Durchblickverglasungen in mehreren Klassenräumen.

Ein geplantes Wartungsprogramm wird weiterhin während der schrittweisen Schließung der Schule durchgeführt, insbesondere bis zur endgültigen Schließung, die auf den 31. August 2017 festgelegt ist.

Die Europäischen Schulen und die Europa School UK, die seit dem 1. September 2012 geöffnet ist, teilen sich die Schulgebäude. Die Installation von elektronischen Zugangstüren an den beiden Haupteingängen hat die Sicherheit auf dem Schulgelände verbessert, die zunehmend mit der Einrichtung von Überwachungskameras erhöht wird, die für April 2015 vorgesehen ist.

Maßnahmen bzgl. der Sicherheit und der Gefahrenverhütung umfassen eine Fortbildung in Brandschutz und die Vorbereitung einer Lock-Down-Strategie.

Frankfurt

Infolge der Gründung der Bankenaufsicht in Frankfurt ist die Schülerzahl in diesem Jahr angestiegen, sodass jeder fünfte Schüler an der ES Frankfurt neu ist. Ein neues Modulargebäude wird im April 2015 einzugsbereit sein; im September hat der gesamte Kindergarten das Schuljahr 2014 in Fertiggebäuden beginnen müssen, die von der Elternvereinigung gestellt worden sind. Diese Fertigklassen waren innerhalb von zwei Monaten errichtet worden. Die Kosten für die Fertigklassen sind von der Elternvereinigung mit der Unterstützung der Europäischen Zentralbank (EZB) getragen worden.

Das neue Modulgebäude, das von der Elternvereinigung bereitgestellt wird, wird teilweise für den Unterricht genutzt werden, und die Bundesrepublik Deutschland wird für dessen Nutzung Miete zahlen. Alle anderen Ausgaben werden von der EES getragen werden. Das neue Gebäude ist eine Holzkonstruktion mit 17 Klassenräumen, einem Turnsaal und einer Kantine. Es wird vom Kindergarten und den ersten Klassen des Primarbereichs genutzt werden. Weil die Schulbevölkerung weiterhin ansteigen wird, werden mehrere Klassen, die heute vom Primarbereich beansprucht werden, ab dem Schuljahresbeginn im September 2015 für den Sekundarbereich genutzt. Die EEF hat einen Plan vorbereitet, um während der Übergangsphase auf die Probleme der Aufnahmekapazität eingehen zu können. Dieses Dokument ist dem Verwaltungsrat auf seiner Sitzung im Januar 2015 unterbreitet worden. Damit alle erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig vorbereitet und ergriffen werden können, müsste das Sitzland uns bis spätestens Anfang März seine Zustimmung mitteilen.

Die EEF hat die Umwandlung der Klassen, die bis dato vom Kindergarten genutzt worden sind, in Klassen für den Sekundarbereich rechtzeitig eingeleitet. Heute herrscht die Befürchtung, dass das nächste Schuljahr nicht ohne Zwischenfälle von statten gehen könnte, außer wenn das Sitzland zur rechten Zeit die erforderlichen Entscheidungen trifft.

Zurzeit wird im Auftrag des Sitzlandes eine Durchführbarkeitsstudie durchgeführt, die die Lösungen ergründen soll, die langfristig eine Lösung auf die Kapazitätsprobleme bieten können.

Der Wechsel des Rechnungsführungsprogramms zur Integration von SAP hat zahlreiche technische Probleme ausgelöst und für das Personal viel Arbeit verursacht, was den Betrieb der EEF erheblich gestört hat.

Karlsruhe

Wie jedes Jahr sind viele Bemühungen zur Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur unternommen worden. Interaktive Tafeln und intelligente Kameras sind erneuert worden, neues Material wurde erworben. Im Primarbereich ist der Bodenbelag in 9 Klassenräumen erneuert worden und waren Malerarbeiten erforderlich. Der Kindergarten ist mit neuem Mobiliar ausgestattet worden.

Im Sekundarbereich ist eine neue, energiesparende Beleuchtung installiert worden. Die Umkleieräume und Duschen des Turnsaals sind saniert worden, um die Umstände der Sportunterrichte zu verbessern.

Die Stadt Karlsruhe muss Investitionen von mehreren Millionen tätigen, um den Energieverbrauch zu drosseln. Die so erzielten Einsparungen werden verhältnismäßig die Finanzierung über zehn Jahre ausgleichen.

Das „European Dialogue Centre“ ist schließlich dank einer kollektiven Aktion eröffnet worden. Die Stadt, das Land, das Institut für Transurane und ein Sponsor haben die Vergrößerung der Kantine ermöglicht.

Luxemburg

a) Luxemburg I

Die Verwaltung der öffentlichen Gebäude wartet auf einen Übernahmekandidaten, um das seit der Trennung der Lux I-Lux II nicht mehr benötigte Fertiggebäude zu entfernen. Sie hat erneut bestätigt, dass der Standort wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt wird, sobald das Gebäude entfernt wurde.

Abgesehen vom mangelnden Außenplatz für die Schüler des Sekundarbereichs, ist die aktuelle Infrastruktur zufriedenstellend. Die Umsiedlung einer großen Zahl Schüler an die ES Lux II hat es der Schule ermöglicht, ihre Flexibilität hinsichtlich der Klassenzuteilung an die verschiedenen Lehrkräfte zu erhöhen.

Angesichts des steigenden Alters der Installationen ist es sehr wahrscheinlich, dass die Wartungs- und Reparaturkosten in den kommenden Jahren stark ansteigen werden, insbesondere mit Blick auf die Küche der Kantine.

Hier eine Liste von Arbeiten, die kürzlich ausgeführt worden sind:

- Einrichtung der Halle des Primarbereichs, sodass sie als Vorführraum genutzt werden kann.
- Ein Teil der Vorhänge sowie das Motorisierungssystem (das der Bühne) unseres Festsaales sind geändert worden.
- Sanierung der Bibliothek des Sekundarbereichs (Erneuerung der Möbel läuft noch + Erneuerung des Bodenbelags abgeschlossen).
- Installation des Wlans am Standort (bereits vollzogen in den Gebäuden des Sekundarbereichs und der Verwaltung; die restlichen Gebäude folgen).
- Etwa 9.000 € sind Ende 2014 investiert worden in die Erneuerung/den Ankauf von Mobiliar und Außenspielen für den Kindergarten.
- Eine Lunch-Bar ist im Abschnitt des Sekundarbereichs unserer Schulkantine eingerichtet worden. 'Fröhlicheres' Mobiliar sowie Anpflanzungen sind eingerichtet worden und ein neuer Stand („Lunch 2 go“ genannt) ist eröffnet worden, wo noch vielfältigere Mahlzeiten angeboten werden.
- Das Feuerlöschersystem ist erheblich verbessert worden (insbesondere Werkstatt und Labor).
- Im Anschluss an die Empfehlungen von LuxControl sind zahlreiche Notbeleuchtungen hinzugefügt worden.
- Unsere PRV-Automaten¹, die die Verwaltung der Heizung, der Beleuchtung und der Lüftung ermöglichen, werden ersetzt.

Mehrere Arbeitsanträge sind ebenfalls für 2015 an ABP² gerichtet worden.

b) Luxemburg II

Das neue Schulgelände ist am 1. Oktober 2012 eingeweiht worden, nachdem der Schuljahresbeginn erfolgreich am 4. September 2012 stattgefunden hat.

Die Europäische Schule Luxemburg II befindet sich 7 Kilometer westlich vom Zentrum von Luxemburg Stadt und genießt eine bevorzugte Lage am Hang eines Hügels. Das gesamte Schulgelände erstreckt sich über 15 Hektar und bietet die Möglichkeit, auf einem einzigen Campus die Schulgebäude für die Schüler von 3 Monaten bis 18 Jahre unterzubringen. In der Tat gehört die Kindertagesstätte *Centre Polyvalent pour l'Enfance* zu den Schulgebäuden, die um einen großen Innenhof eingerichtet sind. Die bebaute Fläche beläuft sich auf über 86.000 m², auf denen über 3.000 Schüler, 105 Kinder der Kindertagesstätte und 250 Kinder im Vorschulalter untergebracht sind, zzgl. der Aufnahmekapazität für die Kinder des Forschungszentrums.

¹ PRV-Automaten: Modell von Siemens, das alle technischen Aspekte, Beleuchtung, Heizung, Lüftung usw. regelt.

² ABP: Administration des Bâtiments Publics - Verwaltung der öffentlichen Gebäude (entspricht der Gebäudeverwaltung in Belgien).

Die Gebäude stoßen sowohl hinsichtlich des allgemeinen modernen und zugleich ökologischen Konzepts als auch hinsichtlich der reichhaltigen Ausstattung im Dienste des Lernprozesses und des Wohlergehens der Schüler auf Bewunderung. Ein Sportgebäude von 13.000 m² beherbergt 5 Sporthallen, 4 Turnhallen und zwei Schwimmbecken (8 x 15 Meter, 15 x 25 Meter).

2014 sind zusätzliche Arbeiten bzgl. der Außenspiele für den Kindergarten und den Primarbereich fertiggestellt worden, sowie die Anlage eines pädagogischen Gartens.

Der Zugang zum Schulgelände über Radwege ist neu gestaltet worden und die Zahl der Fahrradparkplätze ist erhöht worden. Überlegungen über den allgemeinen Zugang zum Schulgelände finden noch immer statt. Zu Stoßzeiten herrschen gravierende Stauprobleme mit den Privatfahrzeugen und den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mol

- Das Programm über das Fällen von Bäumen schreitet heute gut voran und die meisten ausgewählten Bäume wurden nun entfernt und es finden eine bedeutenden Neupflanzung statt. Dieses Projekt wird 2015 und ebenfalls 2016 fortgesetzt.
- Die Haupttoiletten der Schüler des Sekundarbereichs sind vollständig saniert worden, die neuen Sanitäranlagen für die Jungen sind 2013 fertiggestellt worden, während die der Mädchen Ende 2014 fertiggestellt worden sind.
- Die Wiedereröffnung des Schwimmbads fand im September 2014 statt, nachdem die technischen Anlagen und die Wasserreinigungssysteme einer umfangreiche Aktualisierung unterzogen worden sind. Das Verfahren der Umweltgenehmigung gemäß dem Teil II der flämischen Bestimmungen – Vlarem II – ist fast abgeschlossen, Anfang 2015 bleiben noch wenige geringfügige Arbeiten auszuführen.
Die Installationen des Schwimmbads sind ebenfalls verbessert worden, insbesondere hinsichtlich der Lagerung der chemischen Produkte. Die chemischen Produkte können in einem betonierten Bereich gelagert werden, der den neuen Umweltnormen gerecht wird.
- Die Sportfelder der Schule und die Leichtathletikbahn sind vollständig saniert worden und müssten im Frühjahr 2015 wieder vollständig in Dienst genommen werden.
Im Winter verhindert ein modernes Wasserableitungssystem, dass sie überflutet sind.
- Die für 2015 geplanten Arbeiten umfassen die vollständige Erneuerung des Eingangstores, um die Sicherheit auf dem Schulgelände zu erhöhen und um in aller Sicherheit zu ermöglichen, dass die große Zahl Autos, Busse, Fahrräder und Fußgänger jeden Morgen das Schulgelände betreten können. Die anderen Zugänge, die zurzeit den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten sind, werden mit einer Beleuchtung und Überwachungskameras sowie automatischen Öffnungsmechanismen ausgestattet, sodass das mit der Sicherheit betraute Personal während des Schultages auf Entfernung Personenkontrollen durchführen kann, wenn Personen das Gelände betreten oder verlassen wollen.
- Die Schutzleisten aus Beton um die Dächer aller Gebäude werden Anfang 2015 ersetzt. Diese Maßnahme zur Sicherung und Wahrung des Gebäudes erfolgt im Rahmen der allgemeinen Wartung der Gebäude.
- Die Umsiedlung der Klassen des Kindergartens in das Primarschulgebäude kann hoffentlich Anfang 2015 erfolgen.
- Es war vorgesehen, die Sanierungsarbeiten der naturwissenschaftlichen Labore des Sekundarbereichs im Mai/Juni 2015 vorzunehmen, wobei dies aber voraussichtlich eher im Mai/Juni 2016 stattfinden wird.

München

Während des Sommers 2014 ist eine neue Kantine gebaut worden, um fast 150 Schüler aufnehmen zu können. Dieser Bau gehört nicht mehr zu den normalen Wartungsarbeiten. Zudem werden eine neue Brandschutzstruktur sowie gleichzeitig allgemeine Sicherheitsmaßnahmen auf Ebene der Gebäude durchgeführt. Um diese wichtigen Projekte überwachen zu können und die Orientierungen, die alle Sicherheitsmaßnahmen umfassen sowie die Überwachung der Arbeiten, zu fördern, hat die ES München im Rahmen eines derzeit befristeten Vertrages einen Experten eingestellt.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Fertigstellung des neuen modularen Fertiggebäudes, das zur Beherrschung der steigenden Schülerzahl beitragen soll. Dank der gebündelten Bemühungen aller Interessengruppen konnte das neue Gebäude fristgerecht zur Verwendung ab dem Schuljahr 2014*2015 bezogen werden. Unter dem Strich sind dadurch 13 zusätzliche Klassenräume und sieben Räume, die Gruppen aufnehmen können, verfügbar, was eine Kapazität von nahezu 270 Schülern des Primarbereichs darstellt.

Ein anderes laufendes Projekt ist der Bau eines getrennten Schulgebäudes („ein Nebengebäude“), das 1.500 Schüler des Primarbereichs aufnehmen kann und etwa fünf Kilometer von den aktuellen Gebäuden entfernt liegt. Das Ende der Arbeiten ist für September 2018 geplant.

Hier ist zu bemerken, dass der Zeitplan sehr knapp ist und dass die Finanzierung des Projekts erst 2014 besiegelt werden konnte, nachdem neue Verhandlungen mit den höchsten Ebenen des Ministeriums geführt worden waren. Jede weitere Verzögerung, aus welchem Grund auch immer, würde gravierende Probleme verursachen, sowohl aus pädagogischer als auch aus logistischer Sicht.

Varese

Die Erweiterung der Europäischen Union verursacht an der ES Varese den Bedarf an zusätzlichem Platz. Die Schule hatte 2012 bei der italienischen Regierung einen Antrag auf Bereitstellung größerer Schulgebäude gestellt. Leider ist der besondere Beitrag Italiens in den vergangenen Jahren gesunken.

Die Schule hat dem italienischen Delegationsleiter im Obersten Rat mehrere Schreiben zugestellt, worunter ein Brief vom 29. Januar 2015, der im Anschluss an die Sitzung des Verwaltungsrates vom 20.01.2015 nach Rom geschickt wurde und in dem sie die Anforderungen der Schule detailliert listet. Wir erhoffen uns nun eine Antwort, die auf unsere Anträge eingeht.

IV. UMSETZUNG DER REFORM DES SYSTEMS DER EUROPÄISCHEN SCHULEN

1. Finanzierung des Systems: Verteilung der Kosten des abgeordneten Personals auf die Mitgliedstaaten (Cost-sharing)

Der Oberste Rat hat das Verfahren über die Verteilung der Finanzlast im Zuge des schriftlichen Verfahrens vom 3. Juni 2014 genehmigt.

Die verabschiedete Berechnungsmethode der Zielvorgabe zur Verteilung der Kosten beruht auf vier Grundpfeilern:

1. die Zahl Schüler pro Staatsangehörigkeit;
2. die Anzahl abgeordneter Personalmitglieder pro Staatsangehörigkeit;
3. die Struktur der Sprachabteilungen des Systems;
4. die durchschnittlichen jährlichen Gehaltskosten für abgeordnete Personalmitglieder nach EU-Mitgliedstaat.

Die Schulbevölkerung wird am 15. Oktober jedes Jahres festgelegt. Hierbei werden alle Schüler, die der EU-Staatsbürger sind und nur diese, berücksichtigt, mit Ausnahme der Schüler der Europäischen Schule München. Die Schüler mit einer doppelten bzw. mehrfachen Staatsbürgerschaft schlagen in der Berechnung verhältnismäßig ins Gewicht (doppelte Staatsbürgerschaft: $0,5 + 0,5$; dreifache Staatsbürgerschaft: $0,33 + 0,33 + 0,33$).

Alle Arten der abgeordneten Planstellen, d.h. für Lehrkräfte und auch Direktionsmitglieder, werden bei der Festlegung der Verteilung der Planstellen und ihrer Finanzierung berücksichtigt. Die Mitglieder des abgeordneten Personals der Europäischen Schule München sind von der Umsetzung dieses strukturellen Modells der Verteilung der Finanzlast ausgeschlossen wegen des Sonderregimes der Schule, das in der Vereinbarung von 1977 besiegelt ist und demzufolge die Schule den Mitgliedstaaten die nationalen Gehälter der Personalmitglieder, die sie abordnen, erstattet.

Der Koeffizient der Sprachabteilungen beruht auf der Tatsache, dass mehrere Mitgliedstaaten eine Sprachabteilung an allen oder fast allen Schulen zählen, wohingegen andere Mitgliedstaaten keine oder nur wenige Sprachabteilungen zählen. Aufgrund von dieser Einstufung sind zwei Berichtigungskoeffizienten eingeführt worden. Hier die Koeffizienten für die verschiedenen Sprachabteilungen:

- 0,8 für die Mitgliedstaaten ohne oder nur mit wenigen Sprachabteilungen
- 1,0 für die Mitgliedstaaten mit einer Sprachabteilung an allen oder an den meisten Schulen

Die durchschnittlichen jährlichen Kosten für die nationalen Gehälter des abgeordneten Personals eines jeden Mitgliedstaates der EU beruht auf dem Durchschnitt der Gesamtsumme der jährlichen Kosten für die Gehälter des abgeordneten Personals eines jeden Mitgliedstaates. Die Gesamtkosten für die Gehälter werden durch die durchschnittliche Zahl abgeordneter Planstellen im betreffenden Geschäftsjahr geteilt. Die Gesamtkosten für die Gehälter der abgeordneten Personalmitglieder werden zur Festlegung der durchschnittlichen jährlichen Vergütung für jeden Mitgliedstaat berücksichtigt. Die nationalen Gehälter der Lehrkräfte aus BG, CZ, EE, HR, CY, LV, LT, HU, MT, PL, RO, SI und SK werden dem Dokument Fakten und Zahlen von Eurydice entnommen.

Die Mitgliedstaaten verfügen über fünf Jahre, um ihre jeweilige Zielvorgabe zu erreichen. Ein Zwischenziel von 20 % der Zielvorgabe pro Jahr wird festgelegt und kann erreicht werden, indem entweder ein Finanzbeitrag im Bezug auf die durchschnittliche nationale Vergütung geleistet wird, oder indem zusätzliche Lehrkräfte abgeordnet werden.

Jeder Mitgliedstaat muss zur Schaffung neuer Planstellen auf der Sitzung des Obersten Rates im Dezember Stellung beziehen.

Wenn ein Mitgliedstaat es bevorzugt, Lehrkräfte abzuordnen, kann er das auf dieser Sitzung mitteilen.

Wenn es jedoch bevorzugt, seine Abordnungen durch einen Finanzbeitrag zu ergänzen, muss er es ebenfalls auf dieser Sitzung mitteilen, sodass die potentiellen Einnahmen in den Haushaltsvorentwurf des darauffolgenden Jahres aufgenommen werden können.

Ein Mitgliedstaat kann sich ebenfalls für eine Kombination beider Formeln entscheiden.

Cost-sharing-Mechanismus

Die Finanzbeiträge der Mitgliedstaaten werden als Einnahmen im Sonderfonds im Haushalt des Büros des Generalsekretärs verbucht. Gemäß Artikel 4 der Haushaltsordnung werden die Einnahmen in erster Linie zur Begleichung der Auslagen für die Schaffung von abgeordneten Cost-sharing-Planstellen eingesetzt.

Die restlichen Mittel werden zur anteilmäßigen und schrittweisen Erstattung der Mitgliedstaaten verwendet, die hinsichtlich der abgeordneten Planstellen 'überzeichnen', wobei für 2020 letztendlich das Ziel des umfassenden Cost-sharings angestrebt wird.

Auf der Dezember-Sitzung des Obersten Rates wird die Schaffung der abgeordneten Planstellen für das nächste Schuljahr besprochen. Der Oberste Rat beschließt zudem, welche dieser Planstellen als Cost-sharing-Planstellen, die den abordnenden Behörden über den Sonderfonds erstattet werden, eingestuft werden.

Die Zahl der geschaffenen abgeordneten Planstellen, deren Kosten geteilt werden, hängt von der Gesamtsumme der erhaltenen Einnahmen ab.

Die Möglichkeiten der Erhöhung des Fonds, über den die Planstellen, deren Kosten geteilt werden, und die überschüssigen Planstellen mehrerer Mitgliedstaaten finanziert werden, müssen gründlicher geprüft werden, um einen ausreichenden Fonds zu bilden, um den Mechanismus der Verteilung der Finanzlast vollkommen zu unterstützen.

Die Entwicklung der Cost-sharing-Maßnahmen ist jährlich zu überwachen und der Oberste Rat sollte die Sachlage 2020 erneut prüfen.

Der Prozess der Kostenteilung ist auf der Sitzung des Obersten Rates von Dezember 2014 eingeleitet worden. Alle Mitgliedstaaten haben die Übereinkunft über die Verteilung der Finanzlast genehmigt, außer Kroatien, abwesend. Alle Mitgliedstaaten, die ihre Zielvorgabe nicht erreicht haben, haben sich für die Entsendung zusätzlicher Lehrkräfte entschieden.

Cost sharing table - 2014 - 2015

PUPILS COMING FROM THE MEMBER STATES/SECONDED TEACHERS BY MEMBER STATE IN ALL SCHOOLS AUTUMN 2014 WITHOUT MUNICH												
A	B	C	E	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Nationalities / Member States	Pupils with an EU nationality enrolled 15.10.2014	%	Seconded Staff in post per Member State in September 2014	% Staff out of a Member State	Staff share required in function of pupils	Language section coefficient	Target level	Difference	National average salary	Calculated contribution	Expected contribution in 2015 (20%)	OR expected seconded post contribution in 2015 (20%)
AT	297,00	1,39	18,00	1,34	18,70	1,00	18,70	-0,70	€ 40.284	€ 28.199	€ 5.640	
BE	2.269,00	10,65	202,00	15,05	142,86	1,00	142,86	59,10	€ 51.683	€ 0	€ 0	
BG	308,00	1,45	7,00	0,52	19,39	0,80	15,51	-8,50	€ 4.436	€ 37.706	€ 7.541	2
CY	33,00	0,15	0,00	0,00	2,08	0,80	1,66	-1,70	€ 42.323	€ 71.949	€ 14.390	0
CZ	308,00	1,45	15,00	1,12	19,39	0,80	15,51	-0,50	€ 13.135	€ 6.568	€ 1.314	
DE	2.689,00	12,62	203,00	15,13	169,31	1,00	169,31	33,70	€ 53.860	€ 0	€ 0	
DK	559,00	2,62	28,00	2,09	35,20	0,80	28,16	-0,20	€ 53.730	€ 10.746	€ 2.149	
EE	225,00	1,06	6,00	0,45	14,17	0,80	11,33	-5,30	€ 9.293	€ 49.253	€ 9.851	1
EL	805,00	3,78	38,00	2,83	50,69	0,80	40,55	-2,50	€ 19.713	€ 49.283	€ 9.857	1
ES	1.978,00	9,28	86,00	6,41	124,54	0,80	99,63	-13,60	€ 28.334	€ 385.342	€ 77.068	3
FI	593,00	2,78	31,00	2,31	37,34	0,80	29,87	1,10	€ 37.702	€ 0	€ 0	
FR	2.747,00	12,89	187,00	13,93	172,96	1,00	172,96	14,00	€ 31.085	€ 0	€ 0	
HR	48,00	0,23	0,00	0,00	3,02	0,80	2,42	-2,40	€ 11.400	€ 27.360	€ 5.472	0
HU ^v	357,00	1,67	√14,00	1,04	22,48	0,80	17,98	-4,00	€ 6.638	€ 26.552	€ 5.310	1
IE	428,00	2,01	61,00	4,55	26,95	1,00	26,95	34,10	€ 48.489	€ 0	€ 0	
IT	2.218,00	10,41	89,00	6,63	139,65	0,80	111,72	-22,70	€ 28.215	€ 640.481	€ 128.096	5
LT	321,00	1,51	8,00	0,60	20,21	0,80	16,17	-8,20	€ 5.223	€ 42.829	€ 8.566	2
LU	204,00	0,96	17,00	1,27	12,84	1,00	12,84	4,20	€ 91.629	€ 0	€ 0	
LV	217,00	1,02	3,00	0,22	13,66	0,80	10,93	-7,90	€ 3.893	€ 30.755	€ 6.151	2
MT	73,00	0,34	5,00	0,37	4,60	1,00	4,60	0,40	€ 15.332	€ 0	€ 0	
NL	909,00	4,26	75,00	5,59	57,23	0,80	45,79	29,20	€ 46.774	€ 0	€ 0	
PL	532,00	2,50	23,00	1,71	33,50	0,80	26,80	-3,80	€ 9.300	€ 35.340	€ 7.068	1
PT	582,00	2,73	30,00	2,24	36,64	0,80	29,32	0,70	€ 24.606	€ 0	€ 0	
RO	293,00	1,37	2,00	0,15	18,45	0,80	14,76	-12,80	€ 5.750	€ 73.600	€ 14.720	3
SE	552,00	2,59	37,00	2,76	34,76	0,80	27,80	9,20	€ 42.804	€ 0	€ 0	
SI	126,00	0,59	3,00	0,22	7,93	0,80	6,35	-3,30	€ 21.661	€ 71.481	€ 14.296	1
SK	227,00	1,07	11,00	0,82	14,29	0,80	11,43	-0,40	€ 7.912	€ 3.165	€ 633	0
UK	1.416,00	6,64	143,00	10,66	89,16	1,00	89,16	53,84	€ 33.846	€ 0	€ 0	
TOTAL	21.314,00	100,00	1.342,00	100,00	1.342,00		1.201,08	141,04		€ 1.590.607	€ 318.121	19

^vDiese Fassung vorstehender Tabelle ist dem Obersten Rat im Dezember 2014 unterbreitet worden. Auf der Sitzung ist eine Anpassung der Zahl der ungarischen abgeordneten Personalmitglieder erfolgt. Die angegebene Zahl von 14 ist folglich falsch. Demnach sind im September 2014 16 abgeordnete ungarische Personalmitglieder im Dienst, und nicht 14.

2. Öffnung des Systems

Die anerkannte Schulen

Seit der Definition und Annahme der Kriterien des europäischen Unterrichts- und Erziehungsmodells durch den Obersten Rat im April 2005 in Mondorf im Nachgang zu der Entschließung des Europäischen Parlaments, in der die Öffnung des Europäischen Abiturs für andere Schüler als diejenigen der Europäischen Schulen empfohlen wird, konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Die Ansiedlung von europäischen Agenturen oder Einrichtungen in mehreren Mitgliedstaaten hat eine Nachfrage nach europäischem Unterricht für die Kinder des Personals dieser Agenturen/Einrichtungen geschaffen, deren Zahl nicht ausreichte, um eine Europäische Schule nach dem traditionellen Muster zu eröffnen.

Die Öffnung des Systems ermöglicht die Anerkennung des europäischen Erziehungs- und Unterrichtsmodells, das an anderen nationalen, öffentlichen oder privaten Schulen angeboten wird.

Gemäß einer mit dem Obersten Rat nach einem von Inspektoren der Europäischen Schulen durchgeführten Audit unterzeichneten Vereinbarung bieten die so genannten anerkannten Europäischen Schulen einen anerkannten europäischen Unterricht an, der grundsätzlich zum Europäischen Abitur führen kann.

Bis dato haben zwei Mitgliedstaaten, Deutschland und Estland, die Anerkennung von zwei Privatschulen beantragt: die Schule von Bad Vilbel, in der Nähe von Frankfurt, die ihre Pforten im September 2012 geöffnet hat, und die Schule von Tallinn, Estland, die ihre Pforten im September 2013 geöffnet hat.

Insgesamt wurden zehn nationale/private Schulen bisher vom Obersten Rat gemäß dem von ihm festgelegten Verfahren in Parma (Italien), Dunshaughlin (Irland), Heraklion (Kreta), Straßburg (Frankreich), Manosque (Frankreich), Helsinki (Finnland), Den Haag (Niederlande), Bad Vilbel (Deutschland), Tallinn (Estland) und Culham (VK) anerkannt. Für drei weitere Schulen läuft derzeit das Anerkennungsverfahren: 1) Die Schule von Kopenhagen (wird im September 2015 auditiert), 2) die Schule von Brindisi (Italien) (wird im März 2015 auditiert) und 3) die Schule von Differdange (Luxemburg), die dem Obersten Rat im April 2015 ein Dossier allgemeinen Interesses unterbreitet hat.

Die Datenblätter über die anerkannten Europäischen Schulen (Az. 2014-10-D-34-de-1) sind auf der Website des Büros des Generalsekretärs der Europäischen Schulen (www.eurasc.eu) zu finden. Dieses Dokument wird jährlich aktualisiert (die letzte Aktualisierung fand im November 2014 statt).

ANERKANNTEN SCHULANSTALTEN

1. Scuola per l'Europa di Parma
2. Centre for European Schooling, Dunshaughlin
3. School of European Education, Heraklion
4. European Schooling Helsinki
5. Europäische Schule Straßburg
6. Ecole Internationale Provence-Alpes-Côte d'Azur de Manosque
7. Europese School Den Haag Rijnlands Lyceum
8. Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel
9. Tallin European Schooling
10. Europa School UK

SCHULEN MIT LAUFENDEM ANERKENNUNGSVERFAHREN

1. European School of Copenhagen
2. Scuola Europea di Brindisi
3. Ecole Internationale de Differdange (Luxembourg)

PROJEKTE ZUR GRÜNDUNG EINER ANERKANNTEN SCHULE

1. Schule von Brüssel
2. Schulen in Deutschland

Das Europäische Abitur an den anerkannten Schulen

Das Europäische Abitur in seiner derzeitigen Form kann nach Unterzeichnung einer Zusatzvereinbarung zur Anerkennungsvereinbarung von einer anerkannten Schule angeboten werden; darin wird der in der 6. und 7. Klasse des Sekundarbereichs erteilte Unterricht anerkannt. Dieser Unterricht muss in allen Punkten mit dem Lehrplan der Europäischen Schulen vom Typ I in Einklang stehen. Hierbei ist dasselbe Anerkennungsverfahren wie für die vorangehenden Klassenstufen einzuleiten.

Derzeit haben lediglich die Scuola per l'Europa in Parma, die European Schooling Helsinki, die School for European Education in Heraklion, die Internationale Schule Provence-Alpes-Côte d'Azur von Manosque und die Europäische Schule Straßburg eine Zusatzvereinbarung unterzeichnet und dürfen die 6. und 7. Sekundarschulklasse mit dem Europäischen Abitur als Abschlussqualifikation organisieren.

Nachstehende Tabelle weist die jeweiligen Abiturprüfungsjahre dieser Schulen sowie die Zahl Schüler aus, die das Abitur abgelegt haben.

SCHULEN	Zahl der zum Abitur eingeschriebenen Schüler						
	2008-2009	2009-2010	2010-2011	2011-2012	2012-2013	2013-2014	2014-2015
Scuola per l'Europa di Parma	12	4	12	22	32	35	33
European Schooling Helsinki					8	13	19
School of European Education, Heraklion							2
Ecole Européenne de Strasbourg						34	36
Ecole Internationale Provence, Alpes, Côte d'Azur de Manosque					8	6	12
Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel							61

V. SCHLUSSFOLGERUNG

Während des bulgarischen und tschechischen Vorsitzes hat der Oberste Rat mehrere wichtige Beschlüsse über die Verteilung der Finanzlast unter den Mitgliedstaaten, die Unterrichtsorganisation und die Haushaltsordnung gefasst. Ich möchte an dieser Stellen den beiden Vorsitzenden für ihre Unterstützung und Effizienz danken.

Innerhalb von zwei Jahren haben wir unsere hauptsächlichsten Hilfsmittel zur Verwaltung der Informatik dank des beispielhaften Einsatzes unserer Informatikteams ersetzt. Im Laufe des Jahres 2015 wird eine dynamische und autonome Verwaltung der Nutzer und materiellen Ressourcen (Active Directory) eingeführt. Diese (FIM) wird es erlauben, die Sicherheitsstrategie der Europäischen Schulen zu stärken und fortschrittliche Audit-Funktionen einzuführen. Eine neue Kommunikations- und Kollaborationsplattform wird ebenfalls eingeführt (SHAREPOINT): Sie soll die zahlreichen verschiedenen Instrumente zum Teilen von Dokumenten ersetzen. Die IT-Infrastruktur der Europäischen Schulen wird weiter verstärkt werden. Die Kontinuität der IT-Dienste der Europäischen Schulen wird endlich in Übereinstimmung mit dem Empfehlungen des IAS gesichert werden können. Das sind die Hauptzielsetzungen des bevorstehenden Jahres, das sich bereits sehr arbeitsreich ankündigt.

Unsere Inspektoren/innen sind während des ganzen Jahres sehr aktiv gewesen und die verschiedenen Arbeitsgruppen haben eine umfangreiche und sehr wichtige Arbeit sowohl an den Schulen als auch in der Erarbeitung der Lehrpläne ausgeführt.

Ich möchte auch die enge Zusammenarbeit mit dem Intern Auditdienst und dem Rechnungshof unterstreichen. Dank ihrer Empfehlungen und ihrer Beobachtungen haben wir unsere Haushaltsbestimmungen und unsere Finanzverwaltung verbessern können. Uns ist aber bewusst, dass noch viel Arbeit vor uns liegt.

Ich möchte hiermit allen Delegationen sowie den Vertretern und Vertreterinnen der Europäischen Kommission und des Europäischen Patentamtes für ihre Unterstützung herzlich danken, die sie dem Generalsekretariat während dieses anstrengenden Jahres zuteil haben kommen lassen. Auch möchte ich den Direktoren/innen, den beigeordneten Direktoren/innen und Verwaltern/Wirtschaftlern für ihre konstruktive Zusammenarbeit meinen Dank aussprechen. Schließlich möchte ich, und das liegt mir genauso am Herzen, auch den Mitgliedern des Büros für ihre wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung danken.

Eine der großen Herausforderungen des Jahres 2015 wird darin liegen, eine Lösung auf die Fragen mit Blick auf die „Verteilung der Finanzlast unter den Institutionen“ zu finden. Ich habe mit Vertretern und Vertreterinnen des OHMI, der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Investmentbank zusammenarbeiten können und ich bin überzeugt, dass wir eine allen Beteiligten passende Lösung finden werden.

Seit 61 Jahren besteht die Aufgabe unserer Schulen schon darin, eine vielfältige und hochwertige Erziehung vom Kindergarten bis zum Hochschulstudium zu erteilen und unseren Schülern die Gelegenheit zu bieten, den Kontakt zu ihrer Muttersprache zu wahren, indem sie in einem multikulturellen und mehrsprachigen Umfeld aufwachsen und sie sich zu offen gesinnten europäischen Staatsbürgern entfalten können.

Ein Europa ohne Grenzen bedarf immer mehr einer Erziehung, wie sie an den „Europäischen Schulen“ angeboten wird. Das Konzept der anerkannten Europäischen Schulen ist ein wahrer Erfolg. Zahlreiche Mitgliedstaaten sind wahrhaft an der Möglichkeit interessiert, auf ihrem Hoheitsgebiet eine mehrsprachige und multikulturelle Erziehung anzubieten. Ich bin sicher, dass 2015 noch mehrere neue Projekte für anerkannte Europäische Schulen eingereicht werden. Ich hoffe ebenfalls, dass wir das Projekt der Gründung der fünften Europäischen Schule in Brüssel vorantreiben werden können.